Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 49. Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 8. August 1901. Nummer 42.

Stadtraths-Verhandlungen

am Montag Abend, den 5. August.

Anwesend waren Mayor C. A. Jahn, die Stadtverordneten Voelcker, Moeller, Roeper, Orth, Henne, Hellmann, Goldenbagen, Eggeling und Floege, Sekretär F. Andrae, City Marshall Wagenführ, Stadtanwalt Guinn, Schatzmeister Tays und Wasserwerke-Superintendent Ulses.

Verlesen des Protokolls wurde bis zur nächsten Versammlung verschoben.

Die Monatsberichte der städtischen Beamten wurden entgegengenommen und verlesen.

Herr Hellmann berichtete im Namen des Finanz-Comites, daß dasselbe die Bücher und Belege des Schatzmeisters und des Collectors geprüft und in bester Ordnung gefunden habe.

Herr Floege erinnerte daran, daß einmal die Rede davon war, dem Stadtrath eine Ordinanz zu unterbeiten, durch welche das Bewässern der Gärten und Rasenplätze während der Nacht verboten wird.

Auf eine diesbezügliche Anfrage des Herrn Floege berichtete der Mayor, daß die Subscriptionen für die Verlängerung der Wasserleitung nach dem Comal-Friedhofe collektirt worden seien und daß ein Ueberschuß von etwa $54 auf der Bank deponirt worden sei.

Herr Roeper berichtete, daß das Wasserwerke Comite den Comal oberhalb der Wasserwerke inspicirt und in einem schauderhaften Zustande gefunden habe.

Mayor Jahn sagte, er habe dem Stadtrath eine Mittheilung über die Wasserfrage zu machen, sähe es aber gern, wenn Herr Landa zugegen wäre, wenn diese Sache besprochen wird. City Marshal Wagenführ wurde deshalb beauftragt, Herrn Landa zu holen.

Mayor Jahn berichtete, daß der General-Staatsanwalt C. K. Bell sich weigert, die neulich beschlossene Bondausgabe zu genehmigen, weil die betreffende Wahl nicht schon zwanzig Tage vorher ausgeschrieben wurde, wie es das Gesetz bei einer allgemeinen Wahl verlangt; die Rechtsanwälte, die er (Jahn) vor der Wahl consultirte, waren der Ansicht daß es eine Spezialwahl sei, für welche nur eine zehntägige vorherige Bekanntmachung vorgeschrieben ist. Ein fernerer Einwand des General-Staatsanwaltes war, daß in der Verordnung, durch welche der Mayor autorisirt wurde, die Wahl anzuberaumen, der Zinsfuß nicht angegeben war; die betreffende Stelle wurde bekanntlich offen gelassen und der Mayor beauftragt, in den Wahlanzeigen den niedrigsten Zinsfuß anzugeben, zu dem die Bondanleihe erhältlich sei. Ferner ist der General-Staatsanwalt der Ansicht, daß das Geld, das sich in den verschiedenen Zins- und Tilgungsfonds der Stadt angesammelt hat, von dem Betrage der städtischen Schuld, insofern die Berechnung des zulässigen Betrages einer Bondausgabe darauf basirt ist, nicht abgezogen werden sollte. Herr Jahn ersuchte deshalb den Stadtrath, ihn zwei Brückenbonds einlösen zu lassen, um die Schuld der Stadt zu reduziren; die Bank sei erbötig, zwei dieser Bonds aufzugeben und dann neue Straßenbau-Bonds zu demselben Betrage zu übernehmen, mit der Bedingung, daß der an Zinsen entstehende Verlust vergütet werde. Ferner ersuchte Herr Jahn den Stadtrath, ihn zu ermächtigen, eine neue Wahl betreffs der Ausgabe von 29 Bonds im Betrage von je $200 (damit auch weniger bemittelte Leute, wenn sie wünschen, ihr Geld in solchen Bonds anlegen können) für den 27. August anzuberaumen.

Auf Antrag des Herrn Orth, unterstützt von den Herren Moeller und Floege, wurde der Mayor einstimmig ermächtigt, die besagten Brückenbonds einzulösen.

Die Verordnung, durch welche der Mayor autorisirt wird, die an anderer Stelle angezeigte neue Wahl anzuordnen, wurde unter Suspension der Regeln ebenfalls einstimmig angenommen.

Unterdessen war der City Marshal ohne Herrn Landa zurückgekehrt.

Mayor Jahn verlas hierauf folgende Mittheilung:

An den Achtbaren Stadtrath der Stadt Neu-Braunfels:

Im Jahre 1886, als diese Stadt beabsichtigte, ein Wasserwerkesystem einzurichten, ersuchten die Mitglieder des Stadtraths und andere Bürger Herrn Joseph Landa, das Wasser zu liefern, damit dasselbe so nahe wie möglich dem Ursprunge des Comals entnommen werden könnte. Herr Landa jedoch lehnte es ab, irgend etwas mit den Wasserwerken zu thun zu haben; einer seiner Gründe für diese Weigerung war, er habe nördlichen Kapitalisten zugesagt, er würde ihnen sein Eigenthum verkaufen, wenn sie es wollten. Ein Contrakt wurde dann mit der Torrey Mill, Power & Manufacturing Company abgeschlossen, während 25 Jahren die Kraft zu liefern, durch welche die Pumpe der projektirten Wasserwerke betrieben werden sollte. Diese Wasserwerke wurden von der Stadtverwaltung mehr mit Hinblick auf Schutz gegen Feuersgefahr errichtet, als zu dem Zwecke, Wasser für den Hausgebrauch und zum Trinken zu liefern; denn es gab zu jener Zeit viele gute Brunnen in der Stadt, welche ausgezeichnetes Wasser enthielten.

Als diese Wasserwerke in Betrieb gesetzt wurden, betrug die Zahl der Consumenten nur 28. Etliche unserer Einwohner vertieften jedoch sofort ihre Senkgruben, so daß eine Verunreinigung des Grundwassers zu befürchten war; jetzt wird fast kein Brunnen mehr benutzt und die ganze Bevölkerung von Neu-Braunfels ist für ihren Wasserbedarf auf die städtischen Wasserwerke angewiesen.

Infolge einer sparsamen Verwaltung der durch die Wasserwerke erzielten Einkünfte konnte das System fortwährend ausgedehnt und verbessert werden.

Im Jahre 1896, als eine zweite Pumpe aufgestellt werden sollte, um im Falle einer etwaigen Betriebsstörung der ersten Pumpe gesichert zu sein, wurden die Eigenthümer der Landa'schen Wasserkraft ersucht, ein Angebot einzureichen. Die Mehrheit des Stadtrathes war jedoch der Meinung, daß die Annahme dieses Angebots, oder die Errichtung einer Dampfpumpstation, in Verbindung mit dem Contrakt, den die Stadt in 1886 mit der Torrey Mill, Manufacturing & Power Company abgeschlossen hatte, den Wasserwerke-Rent-Fond für immer solchermaßen in Anspruch nehmen würde, daß eine fernere Ausdehnung des Wasserwerkesystems nicht mehr stattfinden könnte. Es wurde somit ein zweiter Contrakt mit der besagten Torrey Mill, Manufacturing & Power Company abgeschlossen, welcher, wie der erste Contrakt, am 1. Mai 1911 abläuft.

Es ist die Pflicht der Stadtverwaltung, durch ihre Wasserwerke so reines Wasser zu liefern, wie es von Natur aus in jenem Flusse fließt, und keine Verunreinigung dieses Wassers durch irgend Jemand zu dulden.

Der üblen Gewohnheit einiger weniger Einwohner, sich im Comal oberhalb der Pumpstation zu baden, muß ein Ende gemacht werden. Um diesen aber Gelegenheit zu geben, sich im Flusse zu baden, möchte ich vorschlagen, daß der Stadtrath $50 aus dem Allgemeinen Fond bewillige, um mit Leinwand bedeckte Badehäuser unterhalb der Wasserwerke für unentgeltliche Benutzung zu errichten; auch daß für Badewannen keine Gebühren mehr erhoben werden. Ferner ersuche ich Sie, eine Verordnung zu erlassen, durch welche das Baden im Comal oder seinen Zuflüssen oberhalb der städtischen Pumpen mit einer Geldstrafe belegt wird.

Noch ein sehr großer Uebelstand ist das Füttern und Mästen von Hunderten und Tausenden von Rindern unmittelbar an den Ufern des Comals oberhalb der städtischen Pumpstation, wo das Rindvieh stundenlang im Wasser steht und dasselbe durch seinen Urin und seine Excremente verunreinigt. Ein großer Theil des Mistes schwimmt weiter oder setzt sich an den Wurzeln oder Blättern der Pflanzen, die im Flusse wachsen, fest; ein Theil davon hat sich in den tieferen, von der Strömung freien Stellen des Flusses angesammelt u. liegt an einigen solchen Stellen mehrere Fuß tief. Wird dieser Niederschlag nicht aufgerührt, so fließt daß Wasser vollkommen klar darüber hinweg; wird er aber nur im Geringsten aufgerührt, so kann man beobachten, daß sich dieser Schlamm in lebhafter Gährung befindet. Ein schwerer Regen, welcher Hochwasser verursacht, würde den Unrath forttragen.

Diese Zustände existiren nicht in dem als „Landa's Mill Race" bekannten Canal, durch den jetzt die Hauptmasse des Wassers des Comals, und zwar nach den Pumpen hin fließt, welche die städtischen Wasserwerke versorgen; sondern im alten, ursprünglichen Comal-Bett, durch welches seit der Errrichtung von Landa's Damm nur sehr wenig Wasser fließt; und dieses wenige Wasser, das durchfließt, trifft unsere Wasserwerke an der Nordostseite des Flusses an einer Stelle, welcher unsere Pumpe kein Wasser entnimmt.

Das ganze Flußbett bestand früher aus Kies, mit Ausnahme der Stellen, wo der Fluß über blauen Seifenstein floß. Ein üppiger Pflanzenwuchs gedieh von jeher im Comal; doch scheint diese Vegetation mehr überhandzunehmen, seitdem Rindvieh am Ufer gefüttert wird. So lange diese Vegetation im Wachsen begriffen ist, mag sie zur Reinigung des Wassers beitragen; tritt aber Fäulniß ein, so ist unzweifelhaft das Gegentheil der Fall.

Die Eigenthümer der Landa'schen Wasserkraft lassen den Canal oder Mühlgraben und den Comal-Fluß oberhalb des Dammes beständig von dieser Vegetation säubern, um zu verhindern, daß die Turbinen und Kraftstationen damit verstopft werden; ich glaube aber nicht, daß dies im Interesse der Stadt geschieht.

Es ist behauptet worden, der Gesundheitszustand unserer Bevölkerung sei jetzt besser als seit Jahren. Mir sind keine Statistiken oder Aufzeichnungen bekannt, durch welche dies bewiesen werden könnte. Es sind gegenwärtig drei Typhusfälle in der Stadt; doch ist es nicht erwiesen, daß diese Krankheit von den Gebrauch unseres Wassers herrührt.

Keine zehn Familien in der Stadt trinken das Wasser, wie es aus den Hydranten läuft; es wird entweder abgekocht oder filtrirt. Einige fahren sich ihr Trinkwasser direkt von den Quellen oder trinken Cisternenwasser, und einige Wenige versuchen vielleicht, sich das Wassertrinken ganz und gar abzugewöhnen.

Der Comal-Creek, ein Zufluß des Comal-Flusses, ist nur ein sehr kleiner fließender Bach. Er fängt etwa zwei Meilen westlich von unserer Plaza zu fließen an. Oberhalb dieser Stelle ist das Bett des Creeks trocken und enthält hier und da stehende Wasserlachen. Bei Regenwetter erreicht dieser Creek, da er ein umfangreiches Areal entwässert, manchmal eine gefährliche Höhe. Nur ein einziges Farmhaus liegt am Ufer dieses Creeks, wo derselbe fließendes Wasser enthält. Unrath von Farmen oder Viehhürden kann deshalb nur bei schweren Regengüssen in den Creek gelangen; dann würden auch unsere Pumpwerke überschwemmt werden und das schmutzige Wasser könnte nicht in die Leitungen gepumpt werden.

Es ist mir unbegreiflich, weshalb das zu mästende Vieh nicht ebensowohl aus Trögen als aus dem Comal getränkt werden könnte. Die Gebrüder Seekatz mästen seit Jahren Vieh und tränken es aus Trögen, und während der anhaltenden Frühjahrsregen vor zwei Jahren lag das Vieh der Gebrüder Seekatz bequem und trocken auf hohem Lande, während das Vieh am Comal knietief und bis am Bauch im Schlamm watete und massenhaft verendete.

Die Stadtverwaltung, durchdrungen von dem Wunsche, eine Industrie, die zur Wohlfahrt dieses Gemeinwesens beitragen kann, zu ermuthigen, hat schon ihre Bereitwilligkeit ausgedrückt und gezeigt, Wasser aus der städtischen Leitung Denjenigen, welche Vieh für den Markt mästen, unter ganz nominellen Bedingungen zu liefern.

Vor einiger Zeit versprach der Hauptinteressent an dem Mästen des Viehes am Comal oberhalb der Wasserwerke, seine Viehhürden vom Flusse zu entfernen; er sagte aber unlängst, er habe sich anders besonnen und möchte seine Rechte und die Rechte der Stadt, jenes Wasser betreffend, von den Gerichten festgestellt haben. Ich möchte deshalb den Stadtrath ersuchen, mich zu ermächtigen, zur Hülfe unseres Stadtanwalts den besten Rechtsbeistand im Staate zu engagiren, um dem Viehmästen und allen anderen Uebelständen, durch welche den Bewohnern unserer Stadt das Trinkwasser verunreinigt wird, für immer ein Ende zu bereiten.

Hochachtungsvoll,

C. A. Jahn,

Mayor.

Neu-Braunfels, am 5. August 1901.

Herr Voelker befürwortete den Ankauf einer der Quellen, aus welcher dann die städtische Leitung versorgt werden könnte. Müsse man ein Stück Land mit der Quelle übernehmen, so sei dies kein Verlust, denn es würde die Stadt dann jedenfalls eine Menge Kalkstein für Straßenbauzwecke bekommen.

In der hierauf folgenden Debatte bezüglich des Preises, welcher eventuell für eine Quelle verlangt werden könnte, machte Stadtanwalt Guinn darauf aufmerksam, daß die Stadt das Recht hat, eine solche Quelle zu condemniren.

Herr Moeller beantragte, den Bericht des Mayors einem Comite von Fünfen zu überweisen, welches bei der nächsten Versammlung darüber zu berichten hätte. Nicht unterstützt.

Herr Floege ersuchte den Stadtrath, dem Mayor die Vollmacht zu geben, der Verunreinigung des Wassers ein Ende zu machen, und beantragte die Entgegennahme des Berichtes. Einstimmig angenommen.

Herr Floege beantragte hierauf die Annahme des Berichtes; die Zuziehung eines tüchtigen Rechtsbeistandes, um die besten Mittel und Wege zur Verhinderung der Pollution des Wassers festzustellen, sollte der erste Schritt sein; weitere Maßregeln könnten nachher ergriffen werden.

Stadtanwalt Guinn erhielt das Wort und sagte, es gebe genügend Gesetze, um die Verunreinigung des Wassers zu verhindern; dies könnte durch Einhaltsbefehl oder durch Auferlegung von Geldstrafen geschehen; eine Ordinanz sei nicht nothwendig.

Herr Voelcker sagte, wenn das Viehfüttern am Comal jetzt auch aufhören würde, so vergingen doch Jahre, ehe der Comal wieder klar sein würde; der Stadtanwalt könnte alles Nöthige thun; die Anstellung eines weiteren Rechtsbeistandes sei eine unnöthige Ausgabe.

Herr Hellmann sagte, daß der Dünger und Schlamm stellenweise 2 und 3 Fuß tief im Flusse liegt und daß jeder Regen etwas davon herunterwaschen würde.

Die Kosten des Legens einer Röhre von dem Ursprung des Comals nach der Pumpstation wurden hierauf besprochen.

Herr Goldenbagen erinnerte daran, daß tiefe Ausgrabungen nicht nöthig sein würden; die Pumptstation liegt bedeutend tiefer als die Quellen und ein Rohr an der Oberfläche würde das Wasser von den Quellen über die Anhöhe nach den Pumpen bringen.

Die Abstimmung ergab folgendes Resultat:

Für Annahme des Berichtes: Floege, Eggeling, Hellmann und Roeper.

Gegen die Annahme: Goldenbagen, Henne, Orth, Voelcker und Moeller.

Der Antrag war demgemäß verloren.

Herr Voelcker sagte, er habe gegen die Annahme des Berichtes gestimmt, weil darin die Anstellung eines Spezial-Rechtsanwalts verlangt wird.

Herr Floege sagte, der Bericht hätte angenommen werden sollen. Wird der Verunreinigung des Flusses jetzt nicht ein Ziel gesetzt, so wird die Sache beständig schlimmer und der Fluß wird noch mit Unrath angefüllt.

Herr Voelcker sagte, er sei dafür, daß die fernere Verunreinigung verhindert werde, doch könne dies durch unseren Stadtanwalt geschehen.

Herr Goldenbagen sagte, daß es den ärmeren Leuten in der Stadt verboten sei, Schweine zu halten; wenn nun das Mästen von Vieh in großem Maßstabe ebenso zum Gemeinschaden wird wie das Halten von Schweinen, so könnte es ebenfalls verboten werden.

Herr Floege sagte, der Stadtrath hätte den Bericht nicht ablehnen, sondern durch dessen Annahme den Mayor in seinem Bestreben, der Stadt reines Trinkwasser zu verschaffen, unterstützen sollen.

Mayor Jahn lenkte die Aufmerksamkeit des Stadtraths darauf, wie schwierig es sei, das Baden der in der Oelmühle und sonstwo angestellten Neger und Mexikaner oberhalb der Pumpstation zu verhindern; doch sollte alles Mögliche zur Verhinderung dieses Uebelstandes geschehen.

Herr Orth sagte, es würde Herrn Landa schädigen, wenn das Viehmästen am Comal aufhören müßte.

Stadtanwalt Guinn erhielt Erlaubniß zum Sprechen. Er befürwortete eine Wiedererwägung des Antrags; der Bericht könnte ja amendirt und abgeändert werden, wenn er den Ansichten des Stadtraths nicht in allen Punkten entspräche. Er wundere sich übrigens darüber, daß Herr Orth den Einwand erheben konnte, es würde Herrn Landa schädigen, wenn das Viehfüttern am Comal aufhören müßte; ob denn die Rechte und das Wohlbefinden von mehr als 2000 Bewohnern von Neu-Braunfels nicht auch einiger Beachtung werth seien? Der Stadtrath sollte in dieser Sache etwas thun; er könne nicht begreifen, wie man soviel von dieser ekelhaften Verunreinigung des Flusses reden u. dann, wenn ein Vorschlag zur Abhülfe vorliegt, denselben einfach niederstimmen könne.

Herrn Guinn's Bemerkungen wurden von den anwesenden Bürgern und von Stadtverordneten, die für Annahme des Berichts gestimmt hatten, lebhaft applaudirt.

Herr Orth verwahrte sich dagegen, daß er das Wohlergehen so vieler Bürger den Interessen eines Einzelnen hintansetze; doch würde der Fluß durch das Verbot des Viehfütterns an seinen Ufern nicht gereinigt werden; es würde Jahre dauern, bis der Unrath fortgeschwemmt würde.

Aehnlich sprach sich Herr Henne aus.

Herr Jahn frug, wenn ein einziger Fall von Typhusfieber durch das Wasser verursacht wird, was dann der Schaden sei? Er habe letztes Jahr einen solchen Fall in seiner Familie gehabt: der Arzt sagte, das Wasser sei schuld daran, doch könne dies nicht bewiesen werden.

Herr Voelcker sagte, die einzige Abhülfe sei, den Wasserbedarf anderswoher zu beziehen. Ein Arzt sagte ihm, daß der Fluß, wenn nicht gereinigt, noch Jahre lang unrein bliebe, wenn das Viehfüttern jetzt auch aufhörte.

Herr Floege sagte, es sei kein Grund vorhanden, weshalb das Verunreinigen des Flusses in der bisherigen Weise fernerhin geduldet werden sollte. Der Stadtrath hätte den Bericht des Mayors annehmen sollen; da dies nicht geschehen ist, liege es der Mehrheit ob, irgend einen anderen Vorschlag zur sofortigen Abhülfe zu machen. Der Vorschlag, das Wasser weiter oben aus dem Fluß zu nehmen, sei ganz schön; doch müßte längere Zeit darüber vergehen, ehe er ausgeführt werden könne; wenn der Fluß auch schon unrein sei, so sollte doch einer weiteren Verunreinigung Einhalt geboten werden.

Es wurde jedoch kein weiterer Antrag gestellt, und nachdem verschiedene Rechnungen verlesen und zur Zahlung angewiesen worden, erfolgte Vertagung auf Samstag Abend, den 31. August.

Texanisches.

* Am Freitag starb Johann Sonntag in Shiner am Sonnenstich. Er war 60 Jahre alt.

* In Bruceville starb die 19jährige Negerin Frankey Long an Brandwunden. Petroleumkanne.

* Der 15jährige Sohn John des Herrn J. S. Churchill von Lockhart ertrank am Samstag Nachmittag im Clear Fork, zwei Meilen westlich von Lockhart.

* Die „Ottine Oil Company" von Ottine, Gonzales County, hat sich vom Staatssekretär einen Freibrief ausstellen lassen. Das Kapital der Gesellschaft wird zu $10,000 angegeben und die Incorporatoren sind J. A. Otto, Louis Otto, L. F. Karnstadt, T. F. Harwood und S. M. Niron.

* Im Hondo-Fluß 20 Meilen westlich von Devine ertrank der 12jährige R. Thompson beim Baden.

* In Smithville wurde A. B. Shearn, ein Nachtwächter der M. K. & T.-Bahn, von einem Neger erschossen, den er nebst einem anderen zu arretiren versuchte, weil sie als blinde Passagiere auf einem Frachtzuge gefahren waren. Shearn, welcher eine Frau und zwei kleine Kinder hinterläßt, erschoß auch einen der Neger.

* Den Contrakt für Lieferung des Oels zur Heizung der verschiedenen Staatsanstalten hat die Waters Pierce Oil Co. erhalten.

* In Redwood wurde ein Maulthier des Herrn G. E. Rylander, welches am Rotz erkrankt war, den Vorschriften des Gesetzes gemäß getödtet und verbrannt.

* Johnson-Gras-Heu wird in verschiedenen Städten in Westteras zu $10 per Tonne verkauft.

* In Seguin sind für die Errichtung eines zweiten Schulgebäudes in West-Seguin über $500 gezeichnet worden.

* Beiträge im Werthe von $500 sind für die „Guadalupe County Stock & Fair Association" bereits gesammelt worden, und die Fair wird wahrscheinlich wieder in Seguin stattfinden.

* An der Guadalupe in der Nähe von Seguin werden weiße Mustangtrauben gefunden. B. Schmidt hat genug davon gesammelt, um ein Faß Wein daraus zu keltern.

* In Denison wurden fünf Männer verhaftet, welche falsche Fünfdollarscheine ausgegeben hatten.

☞ Was die meisten Leute wünschen, wenn ein Abführmittel gebraucht wird, ist etwas Mildes und Gelindes. Chamberlain's Magen- und Lebertäfelchen erfüllen den Zweck vollständig. Sie sind leicht zu nehmen und angenehm in Wirkung. Zu haben in H. V. Schumann's Apotheke.

— Zur Zeit sind wieder 8000 in Amerika angekaufte Pferde und Maulthiere von dort auf dem Meere nach Südafrika unterwegs. Lord Kitchener soll angezeigt haben eine solche Zufuhr in jedem Monat sogar wäre ihm um diese Zeit sehr erwünscht! Es ist wohl bekannt, daß jene aus einem andern Klima für den Kriegsdienst verschifften Thiere oft bald in großer Zahl dahinsterben. Unter den als Invaliden heimgekehrten Offizieren wird nur wenig daran gezweifelt, daß der Krieg noch durch den nächsten südafrikanischen Sommer dauern werde, welcher dort im Oktober seinen Anfang nimmt. Der Juni und Juli sind dort die kältesten Wintermonate.

Nachklänge aus dem Feldzug in Cuba.

Herr Aug. Stotz, Agent für das bekannte Schweizer Heilmittel, Forni's Alpenkräuter Blutbeleber, 333 6te Str. New York, machte an Dr. Peter Fahrney in Chicago folgende interessante Mittheilung. Genannter Herr schreibt: „Herr Hermann Kern, ein Veteran des cubanischen Feldzuges ersuchte mich, Ihnen, geehrter Herr Doktor, folgende Mitteilung zu übermachen.

New York City, 340 6te. Str. Ich Unterzeichneter bezeuge hiermit, daß mein ganzes System in einem schrecklichen Zustande war als ich aus dem cubanischen Feldzuge zurückkehrte. Meine Freunde riethen mir bei Herrn Stotz vorzusprechen, der Agent für ein schweizer Kräutermittel, Alpenkräuter Blutbeleber sei. Ich ging hin. Herr Stotz erschrak über mein Aussehen, machte mir aber Muth und sagte, wenn menschliche Hülfe möglich sei, dann würde mir der Blutbeleber helfen. Ich gebrauchte 4 Flaschen und diese haben wunderbar gewirkt. Ich fühle jetzt wie neugeboren und dieses danke ich nur dem bewährten Heilmittel, Alpenkräuter Blutbeleber. Es ist seitdem ein Jahr vergangen und kein Rückfall eingetreten, und wünschte ich nur daß meine Kameraden, welche die gleichen Strapazen mitmachen mußten, dieses Heilmittel versuchen würden. (Gezeichnet) Hermann Kern."

Forni's Alpenkräuter Blutbeleber ist ein reines Naturmittel und bei Krankheiten, welche einem unreinen Zustande des Blutes entspringen, findet es nicht Seinesgleichen.

Ein Heirathsvermittler wider Willen.

Skizze von Hans Reis.

Ein Uhr. Die Schule war zu Ende. Dem mächtigen Portal des Gymnasiums entströmte Deutschlands hoffnungsvolle Jugend. Bunt durcheinandergewürfelt kamen die verschiedenen Klassen. Den Schluß aber bildete heute die Tertia, deren Ordinarius, Oberlehrer Doktor Schmidt, als einer der Letzten die heiligen Hallen verließ.

Wie auf Verabredung hatten sich fast sämmtliche Schüler auf dem gegenüberliegenden Trottoir versammelt. Sie flüsterten zusammen, pufften einer den andern in die Seite und greinten sich mit diabolischem Lachen an.

„Sieht man's denn auch deutlich?" erkundigte sich neugierig der etwas kurzsichtige Franz Lenze.

„Nanu, aber feste!" meinte der blonde Giesecke. Während Meier, der Dritte im Bunde, die Bemerkung bestätigte mit einem energischen:

„Ganz famos kann man's lesen! Einfach tadellos!"

Der ahnungslose Oberlehrer war unterdessen mit rascher Gangart um die Ecke gebogen. Er durchschritt hastig mehrere Querstraßen, um dann in der Potsdamer Straße eine Buchhandlung zu betreten.

„Dieser Brockhaus ist antiquarisch abzugeben, nicht wahr?" fragte er die elegante Verkäuferin.

„Gewiß, natürlich," antwortete sie diensteifrig, nachden sie ihm das geforderte Reklam-Bändchen verabfolgt hatte. „Wenn der Herr Oberlehrer Bedarf haben, so kann ich nur rathen. Das Lexikon ist erst zwei Jahre alt und ganz vorzüglich erhalten."

„Herr Oberlehrer," hatte sie gesagt! Doktor Schmidt starrte das sehr unternehmend aussehende, blonde Fräulein mit dem mächtigen Haaraufbau und dem etwas malitiösen Lächeln einigermaßen verblüfft an. Merkwürdig! Was diese Berlinerinnen für ein Gedächtniß haben, es ist fabelhaft! Er wußte ganz genau, daß er die Buchhandlung erst ein einziges Mal betreten hatte, um sich einige Bücher schicken zu lassen, und zwar war das mehr als ein Jahr her. Trotzdem mußte sich das Mädchen seinen Titel genau gemerkt haben.

Das blonde Fräulein hatte indeß seine Verblüfftheit benutzt und ihm die Vortheile eines Lexikons in so lebhaften Farben geschildert, als sei er mindestens auf dem Mond groß geworden und mit den Sitten und Gebräuchen moderner Kultur gänzlich unbekannt.

„Also ich nehme mit Bestimmtheit an, daß sich der Herr Doktor die günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen werden, sondern das Lexikon kaufen," schloß sie jetzt energisch ihre längere Rede. „Die Adresse weiß ich ja: „Oberlehrer Doktor Schmidt." Darf ich noch um Straße und Hausnummer bitten?"

Der überrumpelte Doktor, der sich von seiner Verblüfftheit noch immer nicht ganz erholt hatte, nannte ihr beides. Nur wagte er noch den schüchternen Einwand, daß er nicht gleich zahlen könne, da er nicht das nöthige Geld bei sich habe.

„O bitte, bitte, thut durchaus gar nichts," beeilte sich die Blonde ihn zu versichern. „Das heißt, da der Herr Oberlehrer unverheirathet sind, so darf ich wohl bitten, Ihrer Wirthin ganz freundlichst das Geld auszuhändigen, damit der Bote nicht umsonst geht."

„Da ich unverhei....." Dem Doktor blieb vor Staunen buchstäblich das Wort im Halse stecken. „Ja, aber woher in aller Welt wissen Sie denn das, mein Fräulein?"

„Woher ich das weiß? O —" Das Fräulein lächelt noch bedeutend malitiöser und meinte dann: „Das habe ich dem Herrn Oberlehrer gleich angesehen."

„Donnerwetter!" entfuhr es ihm unwillkürlich im Ton der Hochachtung. Einen Blick hatte das Mädchen — einfach großartig! Freilich — so etwas war auch nur möglich bei einer Jüngerin von Spree-Athen.

Als der Doktor das Geschäft verlassen hatte, sah er im Geiste immer noch das halb mokante, halb mitleidige Lächeln der blonden Schönheit vor sich. Er hatte dabei das unangenehme Gefühl, als ob ihn dieses Lächeln überallhin verfolge. Und wahrhaftig! Als er sich jetzt umsah, belehrte ihn ein Blick, daß sein Gefühl richtig gewesen war; denn die Blonde stand mit übereinander geschlagenen Armen in der Ladenthür, sah ihm nach, und jetzt lächelte sie nicht nur, nein, sie lachte sogar allem Anschein nach über ihn.

In seinem Innern fühlte er einen heftigen Zorn gegen die impertinente Person aufsteigen. Er beeilte sich, mit langen Schritten aus dem Bereiche ihrer Blicke zu entkommen. Was in aller Welt hatte das Mädchen über ihn zu lachen? Er war doch wahrhaftig keine lächerliche Persönlichkeit!

Sein hastiges Vorwärtsstürmen hinderte ihn, zu bemerken, daß jedes Mal, wenn er an einer Gruppe Menschen vorbeigeeilt war, ein lustiges Kichern und Lachen oder auch einzelne halblaute Ausrufe ertönten.

Erst am Potsdamer Platz verlangsamte er seinen Dauerlauf und er blieb stehen, unschlüssig, ob er die Pferdebahn benutzen oder bei dem herrlichen Wetter zu Fuß weiter gehen solle.

„Na, wie ist's? Kosen der Herr Oberlehrer mir nich 'nen paar Apfelsinen ab?" hörte er da hinter seinem Rücken eine breite, fettige Stimme fragen. Sich umdrehend, sah er gerade in das gutmüthig grinsende Antlitz einer alten Frau, die Apfelsinen feil hielt.

Unwillkürlich war er näher getreten, um die Alte mit prüfenden Blicken zu betrachten. Nein, bei Gott, er kannte sie nicht! Und doch hatte er ganz deutlich gehört, daß auch sie ihn „Herr Oberlehrer" titulirt hatte.

Die Händlerin ließ sich unterdessen durch sein permanentes Anstarren gar nicht aus der Fassung bringen, sondern fuhr geschwätzig fort:

„Na, nu suchen Sie sich man aus. Hier haben Sie Messina und da Blutorangen. Alles hochfeine Waare! Prima Qualität! Ick wette, so wat haben der Herr Doktor Schmidt noch jar nich jejessen."

Er fuhr zurück, als habe er einen Schlag erhalten.

„Wie sagten Sie? Doktor Schmidt? Ja, gute Frau, kennen Sie mich denn?"

„Na, und ob," grinste die Alte. „Wat 'nen richtiger Schmidt is, der wird doch wohl noch seinesgleichen kennen. Da, seh'n Se, wir sind ja Namensvettern."

Sein Blick folgte der Richtung, die ihm ihr breiter, kurzer Daumen angab.

Aha! Allerdings, da stand: „Auguste Schmidt, Obst- und Südfrüchte-Handlung." Das heißt, weshalb sie aus dieser unumstößlichen Thatsache folgerte, daß er nothgedrungen auch „Schmidt" heißen müsse, das war dem armen Doktor trotz alles Grübelns doch noch nicht recht klar.

Die Alte hatte unterdessen die günstige Gelegenheit benutzt. Unentwegt zählte sie ihre Apfelsinen in eine Tüte. 1, 2, 3, 4, 5, 6 u. s. w. Erst als sie bei 15 angelangt war, hinderte er sie mit einem entsetzten:

„Aber, um Gotteswillen, liebe Frau, halten Sie ein. Es ist ja genug — übergenug sogar. Sie denken wohl, ich habe ein Dutzend Jöhren zu Hause?"

„I, wo werd' ick denn sowat denken! Ik weeß ja doch, daß der Herr Oberlehrer noch zu haben sind."

„Wie? Das wissen Sie? Das wissen Sie auch?" stammelte er und sah entsetzt in das rothe, verwitterte Antlitz seiner Namensschwester.

„Na natürlich! Dat hab' ick jleich uf den ersten Blick jeseh'n."

„Auf den ersten Blick gesehen? So — so —," wiederholte er tonlos. Und dann sah er wie wild um sich. Mein Gott, war er am Ende plötzlich verrückt geworden?! Aber nein. Das war doch der Potsdamer Platz. Hier lag Josty, dort das Palasthotel. Alles stimmte. Und dennoch....

Unaufhörlich hörte er hinter seinem Rücken ein Wispern, Flüstern, Kichern. Und wenn er sich umdrehte, so sah er auf den Gesichtern aller Umstehenden stets das ominöse, mokante Lächeln, das ihn nachgerade in eine gelinde Wuth versetzte.

Gottlob, da kam seine Pferdebahn! Er drückte die riesige Apfelsinentüte wie einen kostbaren Schatz an die Brust und schwang sich auf den hintern Perron.

Im Wagen ist wohl nicht mehr Platz?" fragte er den höflich zur Seite tretenden Kondukteur.

„O ja, da rechts hinten. Neben das junge Fräulein, da setzen Sie sich man hin — Herr Oberlehrer."

Bautz! Da lag die schöne Apfelsinentüte. Und Auguste Schmidt's hochfeine Waare, prima Qualität, kollerte rechts und links vom Perron herunter.

Hei, war das ein Vergnügen für die Straßenjugend! Mit der bei solchen Gelegenheiten stets entwickelten Energie stürzte sich Jung-Berlin auf den kostbaren Raub und balgte und schimpfte sich nach Herzenslust.

Der arme Doktor aber saß ganz niedergeschmettert in seiner Ecke. Er wagte keinen Blick in die Gesichter der Umsitzenden zu werfen. Ja, nicht einmal das reizende, junge Mädchen, neben dem er saß, erfreute sich seiner Beachtung. Mit desto wohlwollenderen Blicken aber betrachtete sie ihn. Er dauerte sie. Was für treue, braune Augen er hatte! Sollte sie es ihm sagen?

„Linneestraße!" störte sie der Kondukteur in ihren Reflexionen.

An der Haltestelle standen zwei blaumützige Studenten, die sie freundlich grüßten.

„Tag, Kousinchen," rief ihr der eine fröhlich zu. „Schönen Dank für die Einladung zu morgen Mittag!"

„Wir kommen natürlich mit dem größten Vergnügen!" sagte der Zweite mit entsprechender Handbewegung. Und mit übermüthigem Lachen fügte er hinzu:

„Was Teufel, Kläre, mit wem fährst Du denn da? Bei Gott, das ist ja der Oberlehrer Doktor Schmidt! Und immer noch unverheirathet! Wer hätte das gedacht!"

Der Doktor fuhr herum, wie von der Tarantel gestochen. Kannte er die jungen Leute? Nein, zwei wildfremde Gesichter sahen lachend der Pferdebahn nach.

Ja, jetzt stand's fest — er war verrückt geworden! Ueberall hin verfolgten ihn Gespenster. Ueberall hörte er das Gelächter der Hölle.

Klärchen Lenze, seine niedliche Nachbarin, warf indeß verschiedene schüchterne Seitenblicke in sein finsteres Gesicht. Sie kämpfte sichtlich mit einem Entschluß.

„Ich muß für die Unart meiner Vettern um Entschuldigung bitten," begann sie leise, ohne daß der Angeredete die geringste Notiz davon nahm.

„Wollen Sie mich einen Moment anhören, Herr — Oberlehrer," fing sie daher noch einmal etwas lauter an.

Diesmal hatte sie den gewünschten Erfolg. Er zuckte zusammen. Ein schmerzlich vorwurfsvoller Blick traf sie, der in's Klassische übersetzt ungefähr lautete: „Auch Du, Brutus?"

Sie erröthete unter seinem Blick, fuhr aber tapfer fort:

„Ich steige am Brandenburger Thor aus. Darf ich Sie bitten, mich eine kurze Strecke durch den Thiergarten zu begleiten? Weshalb — erkläre ich Ihnen später."

Der Doktor verbeugte sich mit zustimmender Höflichkeit. Reden konnte er nicht. Ihm war die Kehle wie zugeschnürt. Eigenthümlich! Dies so vornehm aussehende, junge Mädchen forderte ihn „sans façon" zu einem Gang durch den Thiergarten auf. Ein merkwürdiger Tag!

„Brandenburger Thor!"

Klärchen und der Doktor verließen zusammen den Wagen. In einer der menschenleeren Seitenalleen des Thiergartens blieb das junge Mädchen stehen.

„So — jetzt einen Moment Geduld. Jetzt werde ich Ihnen das Räthsel lösen."

Sie nahm ein kleines Scherchen vom Anhänger ihres Gürtels. Mit anerkennenswerther Energie trennte und schnitt sie dann an einem Etwas, das, wie es schien, ziemlich fest mit dem Ueberzieher des Doktors verbunden war.

„Aha — endlich! So, sehen Sie, diese Offerte haben Sie Aermster mit sich herumgetragen."

Sie überreichte ihm einen mäßig großen Zettel, auf dem von kindlicher Hand geschrieben mit empörender Deutlichkeit stand: „Achtung! Oberlehrer Dr. Schmidt. Noch zu haben!!"

„Donnerwetter! Das haben die infamen Tertianer gethan!"

„Ihre Schüler? Ja, das glaube ich auch."

„Und dabei bin ich so nachsichtig zu den Schlingels. Fast alles lasse ich ihnen durchgehen."

„O, das ist aber nicht das Richtige! Gewiß nicht," unterbrach sie ihn lebhaft. Und mit lieblichem Erröthen fügte sie hinzu: „Ich bin nämlich auch Lehrerin, und meine Schülerinnen haben alle großen Respekt vor mir."

In der Folge entwickelte sie ihm nun ihre pädagogischen Ideen. Er mußte ihr fest versprechen, seine Tertia in Zukunft nur noch nach ihrem Rezept zu behandeln. Vom leidigen Schulthema kam man dann auch auf andere Themata. Immer aber fand es sich, daß ihre Ansichten merkwürdig übereinstimmten. Als man sich endlich trennte, da hatte der glückliche Doktor bereits die Erlaubniß erhalten, Klärchens Eltern seine Aufwartung zu machen.— —

Nach einigen Wochen benutzte unser Pärchen wieder dieselbe Pferdebahn. Diesmal aber waren sie nicht stumm, sondern unterhielten sich lebhaft.

„Sind das Deine Schüler?" fragte Klärchen, als an einer Haltestelle drei männliche Backfischchen den Doktor ehrfurchtsvoll grüßten.

„Ja, Herzchen. Und einer derselben ist, wenn mich gewisse Anzeichen nicht trügen, sogar — unser Heirathsvermittler!"

|| Dyspepsie kann nie durch Diät kurirt werden. Der Körper braucht ein genügendes Quantum guter, wohlverdauter Nahrung. Verdaut der Magen sie nicht, so thut es Kodol Dyspepsia Cure. Dieses Mittel enthält alle natürlichen Verdauungsmedien und muß daher alle Arten Nahrung verdauen und so zubereiten, daß die Natur sie zum Aufbau des Körpers und zur Erneuerung der abgenutzten Gewebe verwenden kann; wodurch Leben, Gesundheit, Kraft, Strebsamkeit, reines Blut und guter, gesunder Appetit entstehen.

B. F. Voelcker.

Billige Heimstätten in Texas.

Die von der International-Bahn durchquerten Landstrecken umfassen den größten Theil von Ost-, Süd- und Südwest-Texas und enthalten Tausende von Ackern fruchtbaren Landes, das sich besonders für Ackerbau, Viehzucht, Reis-, Obst-, Wein- und Gartenbau, Bergbau und Bauholz-Fabrikation eignet und zu niedrigen Preisen und unter außerordentlich liberalen Bedingungen erworben werden kann.

"THE ILLUSTRATOR & GENERAL NARRATOR"

ist eine schön illustrirte Monatsschrift, herausgegeben von der I. & G. N. R. R. Jede Nummer enthält ausführliche Beschreibungen eines Countys oder Landstriches im Gebiete dieser Bahn.

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Porto zu decken. Probenummer 2 C. Man addressire:

D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas,

und erwähne die „Neu-Braunfelser Zeitung"!

— Gene Jacobs, schreibt der „Abend-Anzeiger", das Töchterchen von Edward Jacobs in Ost St. Louis, ist die Besitzerin eines Neufundländer Hundes, der den kommenden Tag wie ein Hahn mit Krähen anzeigt. Merkwürdig, aber wahr, und wer's nicht glaubt, zahlt einen Thaler. „Rover", so heißt der krähende Hund, wuchs im Hofe der Familie 1110 St. Louis Ave., mit einem Hahn auf. Erst konnten sich die beiden nicht vertragen, sie bissen und kratzten sich bei jeder Gelegenheit. Plötzlich jedoch schlossen die Thiere innige Freundschaft, und seit einem Jahre schlafen und essen sie zusammen. Vor etwa 8 Monaten wurde die Familie am Morgen durch ein durchdringendes Gekrähe aufgeweckt und ersah mit Ueberraschung, daß es „Rover" war, der krähte. Die seltsame Geschichte wiederholte sich seither jeden Morgen. Erst krähte der Hahn und dann der Hund, und beide so gleichartig, daß man, wenn man die Thiere nicht sieht, glauben müßte, es wäre noch ein Hahn im Hofe. Der Hahn hatte sich, nachdem er „Rover" regelmäßig in seiner Hütte besucht hatte, an Fleischdiät gewöhnt und ißt beinahe gar kein gewöhnliches Hühnerfutter. Er reitet auf Rovers Rücken und begleitet den Hund auf seinen Irrfahrten. Rover zeigt die Zähne, sowie sich irgend Jemand seinem Schützling in feindseliger Absicht naht. Ob der Hahn auch bellt, erwähnt der Bericht nicht.

|| Die so lästigen Hämorrhoiden können schnell und dauernd geheilt werden mit DeWitt's Witch Hazel-Salbe. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen.

B. E. Voelcker.

— Die neuliche Meldung, daß Graf Zeppelin mit seinem lenkbaren Luftballon eine Fahrt von Charlottenburg nach Zweibrücken gemacht habe, erweist sich nach den letzten Postnachrichten als ein totales Mißverständniß. Nicht der Zeppelin'sche Luftballon hat die Fahrt gemacht, sondern der Zekelische und das Luftschiff war auch nicht steuerbar, sondern ein gewöhnlicher Ballon, der in seiner Fahrtrichtung allein von den Winden abhing. Allerdings ist es richtig, daß er, wie es in der Depesche hieß, eine Höhe von 9200 Metern erreichte.

¶ Was die meisten Leute wünschen, wenn ein Abführmittel gebraucht wird, ist etwas Mildes und Gelindes. Chamberlain's Magen- und Lebertäfelchen erfüllen den Zweck vollständig. Sie sind leicht zu nehmen und angenehm in Wirkung. Zu haben in H. V. Schumann's Apotheke.

Frech.

Richter: „Sie sind also zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt."

Angeklagter: „Is det die janze Pointe von die lange Quatscherei?

Junge Frauen.

Der Uebergang zum Frauenalter ist eine ernste Zeit für ein Mädchen. Aus kleinen Menstruations-Störungen, die zu jener Zeit beginnen, können gefährliche Verwirrungen entstehen. Ein Beweis dafür liefern die Friedhöfe, die durch Frauenleiden angefüllt werden. Kardui-Wein macht den Monatsfluß schmerzlos und ungezwungen. Gesundheit folgt gewöhnlich, wenn diese wichtige Funktion einmal richtig begonnen hat. Viele Frauen, jung und alt, verdanken ihr Leben dem Kardui-Wein. Es ist der beste Schmerzenstiller für Frauen, und er bereitet junge Frauen auf jede Lebenspflicht vor. $1.00 Flaschen sind in der Apotheke zu haben.

Frl. Della M. Strayer, Tully, Kans., schreibt: „Ich habe schon lange, während der Monatsperiode, unsägliche Schmerzen erduldet, war nervös, hatte keinen Appetit, und nahm an Nichts mehr Antheil. Ich war wirklich elend. Ich habe vier Flaschen Kardui-Wein mit Thedford's Black-Draught, nach Bedürfniß, gebraucht, und bin ich nun vollständig kurirt. Ich kann Ihnen nicht genug danken, für das, was Sie für mich gethan haben."

In Fällen, welche besonderer Anweisungen bedürfen, schreibe man, mit Angabe der Symptome, an „The Ladies' Advisory Dep't," The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

WINE OF CARDUI

Kodol Dyspepsia Cure

Digests what you eat.

E. Blumberg

Agent für die

Lone Star Brewing Co.

in San Antonio.

Office im City Saloon.

EXCHANGE SALOON.

Streuer & Boenig, - - Eigenthümer.

Feine Weine und Liköre, Cigarren u. s. w. Feine Whiskeys per Quart und per Gallone. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

Ein delikater heißer Lunch wird jeden Vormittag von ½10 bis 11 Uhr servirt.

Restauration in Verbindung. Vollständige Mahlzeiten. Bestellungen zu jeder Tageszeit prompt ausgeführt.

Prompte und aufmerksame Bedienung.

Joseph Faust, Präsident. **Hermann Clemens**, Kassirer.

W. Clemens, Vice-Präsident. **Walter Faust**, Asst. Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital - - - - $50,000.

Ueberschuß, $11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

COMAL LUMBER CO.

Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.

Ecke Castell- und Kirchen-Straße.

Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w.

zu den niedrigsten Preisen.

Fertige Cypressen-Wasserträge immer an Hand.

Falsch aufgefaßt.

Richter: „Sie haben den Hubermüller rechts und links Ohrfeigen gegeben, das gestehen Sie ein. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?"

Angeklagter: „Nein, ich denke, sie werden ihm genügen!"

Enttäuscht.

Klaviervirtuose (zur kleinen Tochter des Hausherrn, die ihm die Noten umdreht): „Ich sehe Thränen in Deinem Auge, Kind; hat Dich mein Spiel so ergriffen?"

„Nein, aber Sie haben mich so furchtbar auf den Arm gehauen!"

¶ Dr. Simmons' Sarsaparilla gibt neues Leben, neue Kraft allen Theilen des Körpers. Gut für das Baby wie für den Großvater. 50 Cents und 50 Dosen.

— Nach den Statistiken des Inlandsteuer-Bureaus gab es im vorigen Jahre in den Ver. Staaten 208,800 Wirthschaften. Die Prohibitionisten gaben 1900 für ihren Candidaten 208,900 Stimmen ab, also für jede Wirthschaft eine Stimme.

|| DeWitts's Witch Hazel-Salbe sollte bei Schnitt- u. Brandwunden u. Verbrühungen prompt angewandt werden. Sie lindert und heilt die Verletzungen schnell. Es gibt werthlose Nachahmungen; nehmt nur DeWitt's. B. E. Voelcker.

— Wie englische Siegestelegramme entstehen. — Kitchener: „Beute gemacht, Oberst?"

Oberst: „Nicht viel; in verlassener Farm eine Kiste Käse gefunden; war leider voll Würmer!"

Kitchener: „Also telegraphiren wir: Buren aus fester Stellung vertrieben. Oberst Green erbeutete mehrere Tausend Stück Vieh."

¶ Das Haupthausmittel ist Hunt's Lightning Oil. Alles Ach und Weh schnell gelindert. Zufriedenheit oder das Geld zurück.

Bedingte Unhöflichkeit.

„Kind, ich habe Dir doch verboten, fremden Herren zu antworten! Was hat dieser Dir nun wieder gesagt?"

„Er hat mich gefragt, ob die schöne junge Dame dort meine Mutter wäre —"

„So, und was hast Du geantwortet?"

„Nichts, ich bin davongelaufen."

„Pfui, wie unhöflich, einem liebenswürdigen Herren keine Antwort zu geben!"

|| Jene famosen Pillchen, DeWitt's Little Early Risers, halten Leber u. Verdauungsorgane zur Thätigkeit an u. geben deshalb dem Körper reines, reiches Blut. Sind leicht zu nehmen; verursachen nie Leibweh. B. E. Voelcker.

Texanisches.

• Das „Friedrichsburger Wochenblatt" erwähnt folgende Kuriositäten: „Ein Küken mit drei Augen, zwei Kämmen und zwei Schnäbeln, welches von Herrn Louis Möllering in einem nicht ausgekommenen Hühnerei gefunden wurde; Herr Max Wahrmund bewahrt dasselbe in Alkohol auf. Ferner ein Hühner-Küken mit vier vollständig ausgebildeten Beinen, welches vierzehn Tage alt geworden ist. Das Thier entstammt dem Hühnerhof des Herrn Ed. Peter auf Morris Ranch und ist von Herrn Hermann Ochs in Alkohol präparirt worden."

• Am Piedernales in Gillespie County wurde Richard Grona durch die zufällige Entladung seiner Schrotflinte getödtet.

• Aus vielen Orten in Südtexas wird berichtet, daß nach den kürzlichen Regengüssen der Bollwibel sich wieder recht thätig zeigt und dafür sorgt, daß der "top crop" nicht zu reichlich ausfällt.

• Bei Colmesneil wurde ein Neger aufgeknüpft, der in das Schlafzimmer mehrerer weißer Frauen gedrungen war.

• In Houston erschoß ein junger Advokat Namens Vaughan den Polizisten Willie Weiß, und wurde dann von den ihn verfolgenden Beamten ebenfalls erschossen.

○ Von der Hitze geplagt und zu gleicher Zeit mit rheumatischen Schmerzen gequält giebt es nur einen Ausweg, und das ist die Anwendung von Jakobs Oel, welches prompt heilt.

• Der erste diesjährige Ballen Baumwolle aus Guadalupe County wurde am 30. Juli von J. R. Halloway nach Seguin zur Gin gebracht und dort für 8¾ Cents pro Pfund verkauft.

• In verschiedenen Theilen von Guadalupe County ist die Rotzkrankheit unter den Pferden ausgebrochen. Eine Anzahl Pferde und Maulesel mußten getödtet werden.

• In Glen Flora, Wharton County, wird eine Zuckersiederei gebaut, welche $100,000 kosten wird.

• Im Distriktgericht zu Gonzales wurde Gregorio Cortez von der Jury der Ermordung Heinrich Schnabels schuldig befunden und zu 50 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Verhandlungen gegen Cortez wegen der Ermordung des Sheriffs Glover wurden bis zum nächsten Termin verschoben.

• Aus Lamar County wird gemeldet, daß infolge der schrecklichen Hitze und Dürre Tausende von Eidechsen in dem sandigen Boden verendeten. Dieselben sollen im heißen Sande buchstäblich gekocht worden sein. Auch die großen rothen Ameisen sind zu Millionen der Hitze erlegen.

Es rettete sein Kind.

„Mein kleines Kind litt schrecklich an Durchfall; wir waren nicht im Stande, mit Hülfe des Arztes denselben zu hemmen. Als letzte Zuflucht probirten wir Chamberlain's Colik-, Cholera- und Durchfallmittel," sagt J. H. Doak von Williams, Ore. „Mit Vergnügen kann ich sagen, daß es augenblicklich Linderung gab und eine völlige Kur erwirkte." Zu haben bei H. V. Schumann, Apotheker. 2

• Sheriff Anderson von Houston, der eifrig bemüht ist, die Urheber der fünf räthselhaften an Italienern verübten Mordthaten in jener Stadt zu entdecken, erhielt einen Drohbrief, in dem ihm mit Erschießen gedroht wurde, falls er nicht seine Nachforschungen aufgäbe.

• O. F. Dornblaser, Editor der Hillsboro „News", hat sich auf dem Farmercongreß in College Station für ein Vogelschutzgesetz ausgesprochen, das auf mindestens 15 bis 20 Jahre Gültigkeit haben sollte. Er meint, daß, wenn die rücksichtslose Ausrottung der Vögel so wie bisher weiter betrieben wird, wir sehr bald gar keine Vögel, die das Ungeziefer aller Art in den Feldern vertilgen, mehr haben werden. Die Abnahme der Vögel erkläre heute schon die Zunahme des Ungeziefers. Das Gesetz sollte sich auf alle Vogelarten beziehen.

• Berichte von ersten Ballen treffen jetzt massenhaft ein.

• Am 2. September wird der Landbriefträgerdienst von San Antonio aus eingeführt werden. Die projektirte Route ist 71½ Meilen lang und erstreckt sich über 113 Quadratmeilen, auf welchen 1612 Personen wohnen.

• In Wharton County wird ein Kanal angelegt, durch welchen 100,000 Acker Reisland unter Wasser gesetzt werden können. Das Wasser wird dem Colorado entnommen.

Hunt's Cure für juckende Hämorrhoiden.
Hunt's Cure für Ringwurm.
Hunt's Cure für Ausschlag.
Hunt's Cure für Eczema.
Hunt's Cure heilt alle Hautkrankheiten.

• Im Distriktgericht zu Gonzales wurde die Klage gegen J. R. Tinsley, welcher angeklagt ist, vor einigen Monaten den Wirth Oskar Schleyer ermordet zu haben, auf Antrag des Angeklagten bis zum nächsten Termin verschoben.

• Am Freitag endete der Mexikaner Juan Rocha in San Antonio sein Leben am Galgen, wegen der Ermordung Grimsinger's, während dieser in seinem eigenen Hause nichtsahnend schlief. Frau Grimsinger, eine Mexikanerin, auf deren Anstiften und Geheiß der Mord verübt wurde, ist zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilt worden. Es wurden starke Anstrengungen gemacht, den Governor zu bewegen, Rocha zu lebenslänglichem Zuchthause zu begnadigen, jedoch hat dieser verweigert, in das Urtheil der Jury einzugreifen, da er nicht den geringsten Grund finden konnte, weshalb eine Milderung für den geplanten gräßlichen Mord stattfinden könnte.

‖ „Ich möchte Ihnen und den Lesern dieser Zeilen mittheilen, daß Ihre Kodol Dyspepsia Cure unzweifelhaft das beste u. einzige Mittel für Verdauungsschwäche ist, mit dem ich je bekannt wurde, und ich habe viele andere Präparate gebraucht." John Beam, West Middleser, Pa. Kein Mittel kann mit Kodol Dyspepsia Cure verglichen werden, da dieses alle natürlichen Verdauungsstoffe enthält. Verdaut alle Nahrung und muß helfen. B. E. Voelcker.

Allerlei.

— „Zwar weiß ich viel; doch möcht' ich Alles wissen," läßt Goethe den Wagner im Faust sagen. Nun sind aber dem menschlichen Erkenntniß-Vermögen ziemlich enge Grenzen gezogen und der Weise versucht nicht, über diese Grenzen hinaus zu grübeln; denn er weiß, daß dies weggeworfene Zeit wäre. Ein kenntnißreicher Mann mit klarem Verstande, der einem deutschen Kaiser diente, mußte von diesem allerlei Fragen erdulden und als er auf mehrere derselben die Antwort schuldig blieb, fragte ihn der Fürst unwillig: „Wofür bezahle ich Sie denn eigentlich?" Der Gelehrte antwortete gelassen: „Eure Majestät bezahlen mich für das, was ich weiß. Wollten Sie mich für das bezahlen, was ich nicht weiß, dann würden Ihre Schätze nicht ausreichen."

Wer sich auf wissenschaftlichem Gebiete umgesehen hat, der wird bald erkannt haben, daß unser Wissen nur Stückwerk ist und der Hochmuth auf das Erlernte ist nur geistig beschränkten Leuten eigen.

— Leute mit eingerosteten Ansichten können auch bisweilen recht haben, wie eine stehengebliebene Uhr zweimal im Tage die richtige Minute zeigt.

‖ „Ich verdanke der One Minute Cough Cure Gesundheit u. Leben. Aerzte behandelten erfolglos mein Lungenleiden, das der Grippe folgte. Ich nahm One Minute Cough Cure und wurde wieder gesund." Mr. E. H. Wise, Madison, Ga. B. E. Voelcker.

— In Paris hielten die Arbeiter eine große Versammlung ab und faßten energische Beschlüsse gegen den Krieg. Als ganz besonders schlagenden Beweis ihrer Friedensliebe hatten sie vorher eine gründliche Keilerei mit der Polizei.

— Wir Menschen haben alle ein Stück Diogenes in uns: Erziehung und Leben schaffen Jedem eine Art Tonne, aus der er nicht leicht herauszubringen ist.

¶ Rosige Wangen, hellen Blick, und flinken Gang sichert Dr. Simmons' Sarsaparilla. Das Eigenthümliche dieser Medizin ist, daß sie das System stärkt und aufbaut, während sie Krankheitsstoffe vertreibt. 50 Cents und 50 Dosen.

— In Bezug auf Amerika sind sie draußen noch immer ungemein leichtgläubig; und wenn ganz vereinzelt in Amerika eine Tollheit oder Verrücktheit vorkommt, so wird sie draußen gleich zur Allgemeinheit gemacht. Ueber „die neueste Mode der Amerikanerinnen" berichten ganz ernsthafte deutschländische Blätter äußerst ernsthaft:

„Die Amerikanerinnen gelten im Allgemeinen als kluge Frauen; ihre neueste Mode aber zeugt von einem bedauernswerthen Mangel an Ueberlegung. Die wirklich „smarten" transatlantischen jungen Mädchen halten nämlich neuerdings darauf, daß, wenn sie sich verloben, die Anfangsbuchstaben des Namens ihres Verlobten von einem japanischen Künstler auf ihren Arm tättowirt werden. Die männlichen Verlobten müssen sich natürlich ebenfalls ihre Arme mit den Anfangsbuchstaben der Braut schmücken."

Ein deutschländisches Blatt, welches dies Alles wörtlich glaubt, knüpft daran folgende Mahnung:

„Dieses allgemeine Tättowiren ist ganz schön, wenn die Sache glatt abgeht. Wie aber die Amerikanerinnen wissen sollten, ist die Standhaftigkeit in Liebessachen eine schwache Seite vieler Männer, und manchmal pflegen sogar Amerikanerinnen in dieser Beziehung ihre Ansichten zu wechseln. Wie entfernt man dann die Buchstaben? Das Tättowirte kann man nicht wieder entfernen; und junge Mädchen, die schon das halbe Alphabet auf ihrem Arme haben, dürften schwer an den Mann zu bringen sein. Darum ein guter Rath für junge Ladies, wenn sie sich einmal mit einem Verlobten „vertättowirt" haben. Es ist ja ganz einfach: Wenn sie sich in John Brown, dessen Monogramm auf ihrem Arme prangt, geirrt haben, suchen sie sich einen netten jungen Mann, dem das Schicksal die gleichen Namensbuchstaben bescheert hat, etwa: Jack Berkeley, und diesem können sie dann leicht einreden, daß sie ihn, wie Figura zeigt, bereits — vorgeahnt haben."

○ Ist die Verdauung gut und das System im Allgemeinen gesund, so können sich Würmer im menschlichen Körper nicht aufhalten. White's Cream Vermifuge zerstört nicht nur jeden Wurm, sondern hält auch die Verdauungsorgane in Ordnung. Preis 25 Cts. bei A. Tolle.

— Rev. Van Brockhuizen, ehemals Pastor der hervorragendsten holländisch-reformirten Kirche in Pretoria, der auf einer Vortragsreise durch die Ver. Staaten begriffen ist, hielt in Chicago einen Vortrag über die Zustände in Südafrika. Er sagte u. A.: „Der Schrecken der Lage in den Reconcentrado-Lagern ist herzzerreißend. Männer, Frauen und Kinder sterben in einem Maße dahin, daß auf diese Weise das Burenvolk in neun Jahren ausgerottet sein müßte. Die Leute sind in ungesunden Quartieren zusammengepfercht, wo sie sich weder genügend Nahrung oder Kleidung verschaffen können, während Krankheiten unter ihnen wüthen.

Ehe Pastor Brockhuizen nach Amerika kam, besuchte er Herrn Krüger in Holland und fragte ihn, was er dem amerikanischen Volke sagen ließe. Darauf antwortete Herr Krüger: „Sagen Sie den Amerikanern, daß sie den Engländern helfen, unser Volk hinzuschlachten, indem sie sie mit Pferden, Maulthieren und Kriegsmunition versehen."

§ Fehlt dir der Appetit, so brauchst du Prickly Ash Bitters. Es reinigt, gibt Appetit, fördert die Verdauung und kräftigt Leib u. Seele. H. V. Schumann

— Was verhilft am schnellsten dazu, eine lange Geschichte kurz zu machen? Ein Blaustift.

— Nichts auf der Welt ist gewiß — außer der Ungleichheit der Wetterprophezeiungen.

— Früher hatten die Dichter gute Gedanken, jetzt genügt ein gutes Gedächtniß.

○ Niemand, der nicht damit behaftet war, kennt die unerträgliche Qual, welche Hämorrhoiden verursachen. Viele halten sie für unheilbar. Das ist ein Irrthum. Passende Behandlung heilt sie. Tablers Buckeye Hämorrhoiden-Salbe ist ein unfehlbares Mittel. Preis 50 Cts. in Flaschen, Röhren 75 Cts. bei A. Tolle.

— Kürzlich fing ein Fischer in der Unterelbe einen Stör, der das seltene Gewicht von reichlich 300 Pfd. aufwies und 48 Pfund Caviar mit sich führte. Da der Caviar zur Zeit mit rund 3 Mark und das Störfleisch mit über 60 Pfg. für das Pfund bezahlt wurde, so brachte dieser glückliche Fang dem Fischer einen Baarerlös von ungefähr 300 Mark ein. Weit oben in der Elbe, bei Meißen, in der Nähe des „Rehbocks" an der Fischerinsel, wurde kürzlich ein etwa 150 Pfund schwerer Stör, nachdem er mehrere Netze zerrissen hatte, gefangen. In der Oder wurde vor einiger Zeit in der Nähe von Löbus von einem Fischer aus Frankfurt ein Stör von fast 2 Meter Länge und 2½ Centner Gewicht gefangen.

— Lieutenant Croft vom 19. Infanterie-Regiment stieß mit einer Abtheilung Berittener auf der Insel Cebu auf sechzig bewaffnete Filipinos. Es kam zu einem Gefechte, in welchem sieben Filipinos getödtet und dreizehn gefangen genommen wurden. Auf amerikanischer Seite wurden zwei Soldaten leicht verwundet.

— Die Philippinen-Kommission hat einen Charter für die Stadt Manila angenommen; derselbe wird sofort in Kraft treten. Der Steuersatz für Grundeigenthum ist dahin abgeändert worden, daß er vorderhand 1 Prozent und nach 1902 zwei Prozent betragen soll.

— Die spanischen Einwohner Manila's haben die Philippinen-Kommission ersucht, Grundeigenthum nicht auf Grundlage seines Werthes, sondern auf Grundlage des Einkommens davon zu besteuern.

○ Flecken und Ausschlag, womit so Viele behaftet, sind einfach Zeichen, daß die Natur bestrebt ist, Unreinigkeiten auszuscheiden. Herbine hilft der Natur bei ihrer Arbeit und sichert eine reine, schöne Gesichtsfarbe, frei von allen Unvollkommenheiten. Preis 50 Cents bei A. Tolle.

— Ein gewisser Maclay hat eine Geschichte der Flotte der Ver. Staaten verübt, in deren drittem Bande Admiral Schley, der Sieger von Santiago, der Unfähigkeit, Gewissenlosigkeit, Insubordination und Feigheit geziehen wird. Flottensekretär Long und Admiral Sampson haben das Werk mit ihrer „herzlichen Genehmigung" begutachtet und dasselbe wird in der Flotten-Akademie zu Annapolis als Textbuch gebraucht. Long sagt allerdings, er könne sich nicht erinnern, die anstößigen Stellen in den Correkturbogen, die ihm vorgelegt wurden, gesehen zu haben. Schley hat eine Untersuchung seiner Handlungsweise bei Santiago verlangt und dieselbe ist ihm bewilligt worden. Admiral Dewey ist der Vorsitzende der Untersuchungs-Commission, zu welcher außerdem noch zwei pensionirte Rear-Admiräle, Benham und Kimberly, gehören. Die Untersuchung ist jetzt im Gange.

○ Herbine eignet sich trefflich dazu, Fieber aller Art zu kuriren, da es Magen und Eingeweide gründlich von Galle und allen unreinen Ausscheidungen des Körpers befreit. Preis 50 Cts. bei A. Tolle.

— Das 1. Kavallerie-Regiment hat in der Provinz Bantangas 34 Filippinos, von denen die meisten mit Gewehren bewaffnet waren, gefangen genommen.

— Die Insular-Regierung hat die Steinbrüche bei Mariveles in der Provinz Bataan als öffentliche Domäne erklärt u. die Ermächtigung zur Benutzung des Steins bei den Hafenbauten ertheilt. Durch diese Maßregel wird eine Ersparniß von $250,000 ermöglicht.

— Der Gouverneur der Insel Panay, General Panay, hat um Hilfe gegen die Heuschrecken und die Rinderpest gebeten, von welchen Plagen die Insel schwer heimgesucht wird.

— Oeffentliche Gelder im Betrage von $1000 sind auf dem Transport von Aparri nach Manila verloren gegangen; gegen den Leutnant McCarthy vom 35. Regiment, welcher den Transport zu beaufsichtigen hatte, ist jetzt eine Untersuchung im Gange.

○ Freier, leichter Auswurf wird hervorgebracht durch einige Dosen von Ballard's Horehound Syrup in allen Fällen von Heiserkeit, Halsentzündung oder Athmungsbeschwerden. Preis 25 u. 50 Cts. bei A. Tolle.

Jury-Liste
für den August-Termin des Distriktgerichts.

Grand Jury.
(Montag, den 19. August, 10 Uhr vorm.)

D. G. Posey	Louis Haag
J. F. Heidrich	Gust. Preußer
Gust. Pfeuffer	Aug. Kirchner
Carl Wuest	Aug. Bartels
Hy. Dietz	E. A. Hellmann
Gust. Brecher	Fritz Linnartz
Herm. Pfeuffer	Geo. Reininger
Aug. Alves	J. P. Strole.

Petit Jury.
Erste Woche.
(Dienstag, den 20. August, 9 Uhr vorm.)

Louis Vogel	Anton Friesenhahn
Louis Elbel	Robert Schulze
Ernst Rauch	Fritz Söchting
Rich. Schulze	Theodor Wetz
Walter Heidemeyer	Th. Meckel (Solms)
Aug. Wallhöfer	Wm. Voges
John Nowotny	Frank Jung
Theodor Staats	F. Hampe jr.
Wm. Kruckemeyer	Fr. Kopplin
Herm. Scheel	Chas. Schumann
Fritz Kaderli	John Fenske
Theodor Kraft	Albert Sattler
Wm. Dietert	Chas. Knibbe
Chas. Feik	Fritz Kraft
Wm. Karbach	Chas. Kempin

Zweite Woche.
(Montag, den 26. August, 9 Uhr vorm.)

Albert Triesch	Jeff. Eickenroht
Wm. Luersen	Max Heimer
Willie Heidrich	Iwan Wallhöfer
Emil Waldschmidt	Fritz Daum
Chas. Luersen jr.	Ed. Schneider
Chas. Jonas jr.	Heinr. Warnecke
Fritz Gerloff	Heinr. Voigt
Eduard Preiß	Aug. Timmermann
Fritz Doehne	Aug. Oelkers
Ed. Gruene	Louis Moeller
Aug. Schleicher	Robt. Krause
Otto Luersen	Eugen Dittmar
Aug. Krukenmeier	Adolph Arnold
Max Tausch	Eduard Baetge
John Marbach	Adolph Kirmse.

Dritte Woche.
(Montag, den 2. September, 9 Uhr vorm.)

Gustav Voigt	Wm. Lenz
George Wenzel	Henry Kruse
Theo. Kohlenberg	Ferd. Pensborn
Chas. Kreusler	John F. Schäfer
Adolph Jonas	Albert Soefge
Albert Kraft	Andr. Friesenhahn
Raimond Baus	Wm. Fey
Wm. Wüst	Willie Kneupper
Aug. Eismann	Richard Kirmse
Wm. Schäfer	H. H. Altgelt
Julius Meier	Chas. Richter
Wm. Wolfsbohl	Ferd. Kramme
Albert Bartels	J. A. Rose
Emil Heinemeier	Fritz Wagenführ
Christoph Ruekle	Otto Soechting.

Kodol Dyspepsia Cure
Digests what you eat.

Kauen Sie

Ihr Geld wird zurückerstattet wenn Sie Wetmore's Best nicht geschmackvoll finden.

Dies ist der erste und einzige Kautabak welcher je als echt garantirt wurde.

Keine Prämien.

Falls Ihr Händler Wetmore's Best nicht hält, senden Sie uns 50 Cents für ein ganzes Pfund Priemchen Tabak zu.

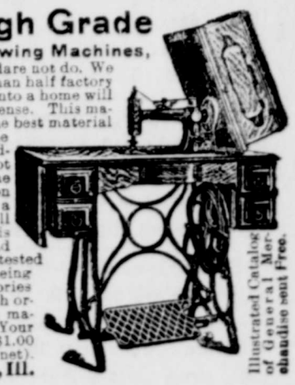
Vergessen Sie ja nicht die „Schirm Schutzmarke."

M. C. Wetmore Tobacco Company, St. Louis, Mo.

Die größte unabhängige Fabrik in Amerika.

$16.75 Warranted High Grade

We Dare to Describe All Our Sewing Machines, a thing that dealers in cheap rattle-traps dare not do. We sell you a high-grade machine at less than half factory list, calculating that each machine put into a home will sell many others for us without great expense. This machine—Corolla No. 4—is constructed of the best material in use, every bearing being of steel or case-hardened. The woodwork is of best quality, either Light Antique or Golden Oak finish. The motion is easy and light. It does not vibrate. It is a lock-stitch shuttle. The operation of the feed mechanism is positive, giving an accurate 4-motion movement to the feed **without the use of springs**. It has a self-lubricating needle-bar, which is always kept clean, well oiled, and the oil cannot drop on the work. The needle is absolutely self-setting. There is but one hole to thread through—the needle's eye. It is thoroughly inspected and tested before leaving the factory, and is strongly crated, each being accompanied by the factory warranty for 10 years. Accessories and Attachments complete free. TERMS: $4.00 cash with order; balance C. O. D. At our remarkably close price this machine (usually sold at $25 to $35) will sell itself at sight. Your friends need but to see it to buy it. Customers may retain $1.00 from every cash order they send us (remitting $15.75 net).



Illustrated Catalog of General Merchandise sent Free.

F. E. ENCELL & CO., 330 Dearborn St., Chicago, Ill.

In answer to numerous requests the above machine will be shipped to readers of this paper absolutely free for examination and approval. We pay all freight charges. Upon examination if found perfectly satisfactory pay the freight agent the price as advertised, NO MORE.

ZUEHL BROS.

Händler in allen Sorten

Buggies, Wagen, Grasmaschinen, Rechen, Ackergeräthen, Sattlerwaaren, Draht, Eisen, Porzellan- und Glaswaaren.

Dry Goods und Groceries.

Eine große Auswahl in Särgen. Nähmaschinen von $18.00 aufwärts.

Die feinsten Getränke und stets ein frisches Glas XXX Bier an Hand.

School, Texas.

Zwischen Neu Braunfels und St. Louis. **Diel. & G. N.-Bahn** Zwischen Neu Braunfels und Mexico.

ist die kurze Linie!

Chair Cars und Pullmann Schlafwagen ohne Umsteigen täglich von Neu Braunfels. Vorzüglicher Passagier-Dienst, schnelle Züge und moderne Ausstattung. Ehe man irgendwo hinreist, wende man sich an den J. & G. N.-Agenten um vollständige Auskunft, oder schreibe an

L. Trice, 2. Vice-Präs. u. Gen.-Supt.,
D. J. Price, G. P. & T.-Agent,
Palestine, Texas.

Zwischen Neu Braunfels und Kansas City. **Diel. & G. N.-Bahn.** Zwischen Neu Braunfels, Dallas und Fort Worth.

— Krupp in Essen hat bei der Steuereinschätzung sein jährliches Einkommen auf 21 Millionen Mark angegeben. Sein Vermögen wird auf 190 Millionen geschätzt. In den Werken des Geheimraths verdienen über 80,000 Angestellte ihr tägliches Brod.

(Berliner Depesche.)

Warum nicht umgekehrt?

80,000 Mann sorgen dafür, daß Krupp 21 Millionen Mark im Jahr erwerbe.

(Abend-Anzeiger.)

○ Ballard's Snow Liniment gibt sofortige Linderung bei Brand-, Schnitt- und sonstigen Wunden, Quetschungen und Verbrühungen. Preis 25 und 50 Cts. bei A. Tolle.

Dat rükt na Mannslüd.

Pastor (eine alte Frau im Stift besuchend): „Aber, liebe Frau Meyer, Sie haben doch nicht die üble Angewohnheit, wie viele alte Frauen, Pfeife zu rauchen?"

Alte Frau: „Nee, Herr Pastor, dat nich, ick heff man blos en bäten Tobak in mien Ubenröhre e'legt, dat rükt sau schön na Mannslüd!"

Wenn Malaria das System vergiftet, dann leiden wir.

Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Wechsel-, kaltes, Malaria-, Gallen- und Sumpffieber sind Malaria. Bist du bleich, gelblich und biliös? Bist du schwach und matt? Dann leidest du an Malaria. Moore's Pilules sind ein garantirtes Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantirt, Wechselfieber und alles Ach und Weh, das von Malaria-Vergiftung herrührt, zu kuriren. Ganz vegetabilisch. Kein Chinin. Kein Arsenik. Regelmäßige Größe, 50 Cts. die Schachtel. Freie Probeschachtel für 6 Cts. Porto. Dr. C. C. Moore Co., St. Louis, Mo. Zu haben bei A. Tolle. 1y

— Die in fast allen Ehen früher oder später auftauchende Frage: „Hat eine Frau das Recht, die Taschen ihres Eheherrn zu durchsuchen," löste Magistrat Crane im Yorkville Polizeigericht, N. Y., indem er mit „Nein" antwortete. Die 30jährige Selma Reichert war auf Betreiben ihres Mannes Ernst Reichert verhaftet worden, weil sie die Taschen seines Rockes untersucht und daraus Privatkorrespondenzen und $57 in baarem Gelde genommen haben sollte. Sie gab zu, sich die Papiere angeeignet zu haben, wollte aber von dem Gelde nichts wissen. Der Anwalt der Frau Reichert erklärte, daß seiner Meinung nach jede Frau das Recht habe, ihres Mannes Taschen zu untersuchen, doch der Magistrat belehrte ihn eines Besseren und fügte stolz hinzu, seine Frau ginge nie über seine Taschen. Schließlich wurde Frau Reichert mit einer strengen Vermahnung entlassen.

§ Heiße Tage und kühle Nächte verursachen Malaria, wenn man biliös oder verstopft ist. Prickly Ash Bitters ist dann sehr werthvoll, um Magen, Leber und Eingeweide zu reguliren. H. V. Schumann.

Auch eine Aehnlichkeit.

Verleger A.: „Wissen Sie, dieser Schriftsteller W. ist ein fürchterlich aufdringlicher Mensch, der ist ja gar nicht wieder los zu werden."

Buchhändler L.: „Ja, es geht einem mit ihm gerade wie mit seinen Werken, die sind auch nicht los zu werden."

‖ Eine unreine Gesichtsfarbe rührt gewöhnlich von einer trägen Leber und sonstigen Verdauungsstörungen her. In allen solchen Fällen geben DeWitt's Little Early Risers befriedigende Resultate. B. E. Voelcker.

Neu-Braunfelser Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu Braunfelser Zeitung Publishing Co

Jul. Giesecke, Geschäftsführer.

G. F. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Wäre Cervera damals entkommen, wer hätte die ganze Schuld tragen müssen? Schley, natürlich! Da nun aber Cervera's Flotte zerstört wurde, wem gebührt die Ehre dafür? Schley, natürlich!

Durch die fleißige Anwendung von Asche, trockener Erde und Karbolsäure könnten die penetranten Düfte vermieden werden, die in Städten in diesen schwülen Sommernächten den Geruchssinn beleidigen.

Die Kriegssteuer der letzten drei Jahre beziffert sich auf $318,790,501. Dazu kommen noch die endlos sich anhäufenden Pensionen. Ein billiges Vergnügen ist es nicht, dieses „wohlwollende Assimiliren".

Wärend der heißen Periode sieht es in den nördlichen Zeitungsgefilden meist recht öde aus; im deutsch-texanischen Chaparral hingegen entfalten sich auch in den schwülsten Sommerwochen herrliche Cactusblüthen.

Der südafrikanische Krieg kostete England während der vorletzten Woche acht Millionen Dollars. Während dieser Woche wurden 24 Buren gefangen — macht drei Stück für jede Million Dollars. Nun ja, die Buren sind es werth.

Die „New York Sun" nennt den Schmierpeter und Verläumder Maclay „den bedeutendsten aller jetzt lebenden amerikanischen Historiker". Wahrscheinlich ist Maclay, ein früherer Mitarbeiter der „Sun", der einzige Historiker, von dem letztere in langen Jahren etwas gehört hat.

Ein neues Schlachtschiff „Maine" ist vom Stapel gelaufen. Die alte „Maine" ruht noch immer in ihrem Schlammbett im Hafen von Havana. Wäre es nicht bald an der Zeit, das Schiff zu heben, damit die Welt über die Art der Beschädigung ihres Rumpfes endgültig aufgeklärt würde?

Billig zu verkaufen: Eine gut erhaltene Civil-Regierung, fast neu, mit vollständigem Beamtenpersonal, nur wenige Wochen auf den Philippinen gebraucht. Reflektanten, welche eventuell geneigt wären, sich wohlwollend assimiliren zu lassen, sind gebeten im Weißen Haus zu Washington, D. C., vorzusprechen.

Sogar der Sultan der Türkei hat neulich eine alte Schuld beglichen. Kaufleute und Zeitungsherausgeber in allen Welttheilen glauben deshalb hoffen zu dürfen, daß gute Christenmenschen, die ihre alten Schulden wohl bezahlen könnten, es aber nicht thun, sich von dem alten Heiden doch vielleicht nicht lumpen lassen werden.

Ein Zeitungsredakteur kann nicht überall dabei sein. Er muß Manches berichten, wie es ihm berichtet wurde. Findest du deshalb, verehrter Leser, einmal etwas in der Zeitung was nicht ganz richtig ist, so sei liberal und verdamme nicht gleich den Redakteur. Er ist an dem Irrthum vielleicht so unschuldig, wie der nicht dabeigewesene Sampson an dem Seesiege von Santiago.

Wen erinnert folgender Passus aus Grabbe's „Hermannsschlacht" nicht an gewisse Vorkommnisse, die mit unserer „fortschrittlichen" Eroberungspolitik innig verknüpft sind?

Varus. Also: führ uns wider die Aufrührer.

Hermann (indem er, Varus und das Gefolge die Pferde besteigen, für sich). Schnell geht's in Rom. Die Harzleute sind schon Aufrührer, ehe sie Unterthanen waren!

Die in Galveston erscheinende „Texas Post" ist in die Hände des Herrn Hugo Lehmann übergegangen. Herr Lehmann war, wie wir aus der „Nord Texas Presse" ersehen, schon vor 30 Jahren in Texas als Journalist thätig und gründete mehrere deutsche Zeitungen, wovon die „Texas Deutsche Zeitung" in Houston und die „La Grange Deutsche Zeitung" noch bestehen. In letzterer Zeit gab Herr Lehmann die von ihm in's Leben gerufene „Alabama Staatszeitung" heraus. Wir wünschen Herrn Lehmann zu seinem neuen Unternehmen den besten Erfolg.

Die meisten Landschulen in Comal County schließen erst Anfang August. Dieser Umstand war einer zahlreichen Betheiligung an der hiesigen Sommer-Normalschule seitens der Lehrer unseres County's nicht förderlich. Viele mußten sich damit begnügen, dem Unternehmen jene „intelligente Theilnahme" angedeihen zu lassen, die, wie Staats-Schulsuperintendent Lefevre neulich hier in Neu-Braunfels so schön ausführte, das Kennzeichen eines gebildeten Menschen ist. Und das ist schließlich Alles, wozu ein Lehrer verpflichtet ist. Er kann nicht alle Institute, Hochschulen und Universitäten besuchen, aber er kann den Bestrebungen seiner Collegen immer ein intelligentes, wohlwollendes Interesse entgegenbringen.

„College Station," schreibt das „Bellville Wochenblatt", wo sich unsere Staats-Ackerbau- und Gewerbeschule befindet, besitzt auch eine Volksschule für die Kinder der an jener Anstalt wirkenden Lehrer und Angestellten. Professor Giesecke, ein Sohn der Stadt Neu-Braunfels, ist Vorsitzer des Aufsichtsraths und als Lehrerin dient eine junge Deutsche aus San Antonio. Alle diese Professorenkinder lernen fleißig Deutsch und ein ausführlicher Bericht in dem Organ der Alumnenvereinigung hebt rühmend hervor, wie hübsch die kleinen Leutchen deutsch lesen und singen und reden. Daran könnten sich viele deutsche Väter und Mütter in Texas, die anscheinend bestrebt sind, ihre Kinder die Muttersprache möglichst rasch vergessen zu lassen und verachten zu lehren, ein Beispiel nehmen, aber leider thun sie es nicht, weil sie eben nicht, wie jene Professoren in College Station wissen, daß heutzutage von einem wirklich gebildeten Menschen Kenntniß der deutschen Sprache erwartet und gefordert wird."

Das „Friedrichsburger Wochenblatt" schreibt: „Ein Knabe des Herrn A. W. Petmecky fing vor einigen Tagen ein Insekt im Hause, welches uns zur Feststellung von Gattung und Namen überbracht wurde. Das Thier ähnelt einem Teufelspferd an Gestalt, ist aber von ungewöhnlicher Größe und Dicke, dabei anscheinend recht träge, während das Teufelspferd bei der geringsten Störung sich gleich gereizt zeigt. Die Farbe des Insektes ist grau und der etwa eine Spanne lange walzenförmige Leib ist gepanzert; es hat sechs lange Beine, aber keine Flügel. Wir wissen nicht, was es ist, aber einer unserer Freunde, der das Thier sah, sagt, es sei ein Weibchen vom Teufelspferd, welches während der Fortpflanzungsperiode diese Gestalt annähme."

Der Beschreibung nach ist das Insekt eine Phasma und gehört zu den Phasmiden, die mit dem sogenannten Teufelspferd (Muttergottesanbeterin, Mantis) verwandt, aber keineswegs identisch sind. Die amerikanischen Entomologen nennen das Thier walking stick. Diese Insekten sind in Comal County nicht selten und kommen in Südteras häufig vor, wo sie eine Länge von acht bis zehn Zoll erreichen. In Brasilien und im Malaiischen Archipel gibt es Arten, welche vierzehn Zoll lang werden. Die Phasmiden sowohl wie die Mantiden sind nützlich, indem sie Fliegen und andere Insekten fangen und verzehren.

Aus Lockhart.

Am verflossenen Sonnabend Nachmittag um 2 Uhr ertrank beim Baden an der Clear Fork der 15jährige Johann, Sohn des hiesigen anglo-amerikanischen Klempnermeisters, Herrn J. A. Churchill.

Am Abend desselben Tages ertrank ebenfalls der 3 Meilen von hier wohnhafte Sam Magee sr. beim Baden in seinem Wassertrog. Beide wurden beim Baden von Krämpfen befallen.

Letzten Montag brachte ein Mexikaner den ersten Ballen Baumwolle zur Stadt. Derselbe gehörte einem Amerikaner und wurde auf der Gin des Herrn Lipcomb geginnt.

* In der Nähe von Schiller, Kendall County, stürzte Herr Louis Oppermann mit seinem Pferde und brach sich ein Bein an zwei Stellen. Er befindet sich in Börne unter ärztlicher Behandlung.

* Die „Nord Texas Presse" vom 31. Juli berichtet: Montag Nacht starb in der Pfarrwohnung der deutschen Methodistenkirche, No. 145 Olive Straße, Frau Hulda Hierholzer, geb. Wahl, die Gattin des Herrn Pastors John Hierholzer von der erwähnten Kirche. Die Verstorbene war beinahe 30 Jahre alt, bei Neu-Braunfels geboren und seit etwa 2 Jahren eine Bewohnerin von Dallas. Die Leiche wurde nach Neu-Braunfels zur Beerdigung überführt.

* Gerhard Theilengerdes, ein Zimmermann von Shiner, wurde am Samstag bei der Arbeit von der Hitze überwältigt und starb gegend Abend.

Vom „Bohemian John".

Warum er nicht beim Schützenfest in Bulverde war. — Brücken und Wege. — Den Cotton-Spekulanten zur Nachricht. — Wie der „Bohemian John" ein Geheimniß bewahrt. — Sonst noch allerlei. — Etwas Besseres als das Zeitungsgeschäft.

Schönthal, am 4. August 1901.

Letzte Woche machte ich einen kleinen Abstecher nach Neu-Braunfels und beobachtete so nebenbei mancherlei, das auch die Leser der Tante interessiren dürfte.

Am Sonntag, den 28. Juli, ritt ich aus purer Langeweile 'mal zu meinem Nachbar Adolph Gerhard. Als ich dort ankam, war es bereits Abend. Herr Gerhard langweilte sich ebenfalls, da sein Schwager Louis Forshagen, der jetzt auch in Schönthal wohnt und den Viehhandel betreibt, nicht zu Hause war; wir unterhielten uns deshalb längere Zeit über alles Mögliche und schließlich meinte der Adolph: „John, Du kannst auch das Geld für die Tante mitnehmen" — was ich natürlich nicht abschlug. Dann ritten wir zu seinem Oheim Christ. Schneider sr. Als wir dort so im Gespräche waren, kamen wir auch auf die Tante zu sprechen und es dauerte gar nicht lange, so waren wir auch handelseinig, das heißt in Bezug auf die Tante.

Beim Nachhausereiten begegneten wir den Herrrn August Schlather von Cibolo und Wm. Schraub, die von dem Preisschießen in Bulverde zurückkamen. Allem Anschein nach hatten sich die Herren dort gut amüsirt; sie hatten auch noch einen guten Tropfen von August Schlathers „Bestem" bei sich. Natürlich mußte der John da 'mal einen betzen. Wenn ich von dem Schießen 'was gewußt hätte, wäre ich auch hingekommen und hätte mitgeschossen, wenn auch nur mit der Tante. Also das nächstemal in der Tante anzeigen, denn dort oben schieße ich immer gern mit.

Als ich letzten Dienstag nach Davenport ritt, um meine Postsachen zu holen, traf ich Herrn Philipp Wahl sr., der mir mittheilte, er wäre gerne einmal nach Neu-Braunfels gegangen, um seine alten Freunde und Bekannten zu begrüßen, aber infolge anhaltender Krankheit in seiner Familie sei es ihm nicht möglich. An demselben Tage erhielt er die Trauerkunde aus Dallas, daß seine Tochter, Frau Hierholzer, dort gestorben sei. Die Beerdigung fand am nächsten Tage auf Hierholzers Friedhof statt.

Am Donnerstag ritt ich nach Neu-Braunfels, nahm aber einen anderen Weg wie gewöhnlich, um mir die Ernten in jener Gegend zu besehen. Ich besichtigte auch den Weg, den County-Commissioner Triesch bei dem sogenannten Schäfers-Berg machen ließ. Dieses ist die Stelle, wo vor Kurzem Herr Theodor Fey von der Eisenbahn überfahren wurde. Jetzt hat Herr Triesch die Crossing verlegt, unter einer Brücke durch, so daß kein Unglück mehr dort passiren kann; und der Weg, der so schlecht war, daß man kaum herunterreiten konnte, ist jetzt in einem Zustande, daß man auch fahren kann. Wenn nochmal 200 Dollars auf diese Stelle verwendet werden, so werden die meisten Leute aus jener Gegend nicht mehr über die Brücke bei Landa's Mühle fahren, obschon es etwas weiter ist; denn es wird dort nichts gethan, bis ein Unglück passirt ist. Es ist ein Wunder, daß sich dort noch kein Unglück ereignet hat. Der besagte Weg sollte gründlich gemacht werden, denn es ist der einzige Weg zwischen Neu-Braunfels und Davenport, ungefähr sechzehn Meilen. Ich habe mich schon öfters an die Commissioners' Court und auch an die Grandjury gewandt, aber immer ohne Erfolg. Hoffentlich wird die nächste Grandjury in dieser Angelegenheit Schritte thun, denn soviel ich weiß, ist es ungesetzlich, auf einer Strecke von 16 Meilen keine Verbindung mit anderen Wegen zu haben; denn der obenerwähnte Weg war bis Dato so gut, wie gar keiner. Jetzt geht es so einigermaßen.

Dort an der Viermeilen-Creek steht die Ernte gerade so wie in Schönthal. Die alte Cotton hat alles abgeworfen bis auf wenige Bolle. Wie die Cotton jetzt steht, nimmt es gut vier bis fünf Acker für einen Ballen; und wenn wir keinen top crop bekommen, dann können sich die Spekulanten darnach richten.

Als ich mir nun diese ganze Geschichte angesehen hatte, ritt ich zu Freund Hermann Twiesel. Hier traf ich es gerade recht, denn es war gerade Mittag. Hier bekam ich was — ich will es nicht verrathen, sonst reiten vielleicht noch Mehrere hin. — Aber da ein Zeitungsmensch Alles offenbaren muß, so will ich es auch thun: nämlich home made Wurst, vom letzten Winter her, die Herr Twiesel in Schmalz eingelegt hatte.

Als ich nach Neu-Braunfels kam, meinten die Leute, ich sähe gut aus; ich habe aber von der Wurst nichts gesagt und sage auch keinem Menschen 'was davon; aber gut war sie.

Als ich und der alte Aleck uns nun wieder ordentlich ausgeruht und gestärkt hatten, nahm ich Abschied, mit einigen Silberlingen mehr in der Tasche, und ritt bei Louis Reeh vorbei. Herr Reeh hat sich erst kürzlich verheirathet und bestellte sich obendrein die Tante. Ich hoffe, daß Herr Reeh jetzt in seinem neuen Heim, mit seiner jungen Frau und der Tante, viel Glück haben wird, was auch gar nicht anders zu erwarten ist.

In Neu-Braunfels angekommen, konnte ich mich kaum mehr zurechtfinden, denn so ein Leben, wie jetzt dort herrscht, habe ich noch nie gesehen. An allen Ecken und Enden wird gebaut, so daß die neuen Häuser wie Pilze aus der Erde schießen. Wenn es so fortgeht, wird Neu-Braunfels bald Großstadt sein. Das Einzige, das noch fehlt, ist eine neue Brücke bei Herrn Otto Locke über den Comal Creek, die doch über kurz oder lang gebaut werden muß, wenn Neu-Braunfels den Handel aus dem Gebirge behalten will. Ich habe nämlich schon von vielen Leuten gehört, die sagten, wenn ich nicht hin muß, dann fahre ich nicht über die Brücke; darum frisch an's Werk!

Am letzten Freitag begegnete ich meinem Nachbar Fritz Zercher, der vor Kurzem den ganzen Viehstand des Herrn Gustav Bielstein kaufte. Wie er mir sagte, ist er mit seinem Handel sehr zufrieden, denn er hat schon für $800 Vieh verkauft und meint, er würde für den Rest nicht das nehmen, was ihm das ganze Vieh gekostet hat. Also doch ein ganz schöner Profit! Da kann einer leicht die Tante bezahlen; so 'was bietet mein Zeitungsgeschäft all to pieces.

Bohemian John.

* Ueber den Ursprung des Namens Texas wird erzählt: Zur Zeit, als die Spanier in Mexico eindrangen, verließen viele Rothhäute gemeinsam das Land ihrer Väter und zogen dem Sonnenaufgange zu. Sie überschritten den Rio Grande und, ohne Kenntniß von dem Lande, welches vor ihnen lag, betraten sie die großen salzigen Marschen. Viele Tage zogen sie hin, ohne hinreichendes Wasser und Wild zu finden. Die Hitze nahm zu, die kleinen Wasserläufe trockneten ein, das Gras verdorrte und viele alte Leute und Kinder erlagen den Qualen des Durstes. Nach vielen Wochen mühseligen Wanderns kam eines Tages eine Schaar junger Männer, die vorausgeritten war, eilig zurück mit dem Rufe: „Vorwärts, vorwärts! wir haben Wasser gefunden!" Neuer Muth beseelte die verzagten Herzen. Endlich war die Stelle erreicht; zu Füßen des Wanderers rauschten die klaren Wasser des Colorado. Am jenseitigen Ufer aber soweit der Adlerblick des Indianers nur immer reichen konnte, streckte sich eine Ebene aus, auf der zartes Blaugras in üppigster Pracht unter der tropischen Sonne wogte.

Wie Inseln erhoben sich in diesem grünen Wiesenmeer hier und da dichte Gruppen hundertjähriger Bäume, und friedlich weideten dazwischen Heerden von Büffel und Edelwild unbekümmert um die ihnen nahenden Menschen. — Müdigkeit, Hunger, Durst, die überstandene Drangsale — alles war vergessen! Die Wanderer sanken beim Anblick des herrlichen Landes, das vor ihnen lag, auf die Kniee und riefen: Tehas! Tehas! — das indianische Wort für Paradies, woraus sich Texas gebildet hat. (W.)

* Die Zahl der „Gusher" bei Beaumont beträgt jetzt zwanzig.

Bekanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich jede Person, welche künftig Vieh in Hürden an den Ufern des Comal oder seinen Zuflüssen oberhalb der Pumpen der städtischen Wasserwerke füttert, so daß das Wasser, welches die Bewohner von Neu-Braunfels zum Trinken verwenden, verunreinigt wird, gerichtlich verfolgen werde.

Die gleichen Maßregeln werde ich gegen alle Personen ergreifen, welche im Comal oder seinen Zuflüssen oberhalb der Pumpen der städtischen Wasserwerke baden. Keine Person sollte das Badewasser Anderer trinken müssen.

Das Baden in Badeanzügen unterhalb der städtischen Pumpen wird gestattet, da auf der Mühlenstraße nahe am Comal kein Verkehr stattfindet.

Ich ersuche alle Bürger der Stadt Neu-Braunfels ernstlich, mir in dem Versuche, die fernere Verunreinigung unseres Trinkwassers zu verhüten, beizustehen.

C. A. Jahn,
Mayor.

Danksagung.

Allen, die beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Söhnchens Harry uns ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Heinrich Gaß und
Bertha Gaß, geb. Rust.

L. A. HOFFMANN,

Putz- und Mode-Geschäft,

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Special Verkauf diesen Monat!

40 Stück, gedruckter, waschächter Lawn, für nur 4 Cents die Yard.

Eine Masse Damen-Gürtel, für 10, 15 und 20 Cents.

Fächer, eine enorme Auswahl, von 2 Cts. an.

Der beste Kattun, 5 Cents die Yard.

Weiße Spitzen zu Schleuderpreisen.

Weiße Stickereien, 7, 10 und 15 Cents die Yard, Werth das Doppelte.

Alle weiße Kleiderzeuge zu Kostpreisen.

Damen Röcke und Shirt Waists müssen verkauft werden, daher Spottpreise.

Spitzen Gardinen, Special Preise diesen Monat, 46, 58, 72 und 98 Cents das Paar.

Kämme ebenso zu Special Preisen.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

verkaufen wir alle Kinder-Matrosenanzüge, leinene Anzüge für Knaben, Herren-Sommer-Röcke und Westen, Damen-Taillen, Damenröcke; sowie alle Sommerwaaren in Lawns, Percale, Rockzeuge, eine große Auswahl Belts, einzelne Nummern in Schuhen und Slippers, und viele andere Sachen.

Pfeuffer & Hellmann.

COMAL HOTEL

Ecke San Antonio- und Markt-Straße, Neu-Braunfels.

Neues Backsteingebäude, neu und elegant möblirt, gut ventilirte Zimmer, gute Kost, freundliche Bedienung und niedrige Preise.

15jährige Erfahrung.

Frau Dora Caddell, Proprietress.

Die Thomas Schule für Mädchen, West End, San Antonio, Tex.

Vollständiger Lehrplan: Literatur, Musik, Kunst, Elocution, Buchführung, Maschinenschreiben, Stenographie, Deutsch, Spanisch, Französisch &c. Beste Lehrkräfte, moderne Methoden. 4 Lehrer mit akademischen Graden. Gesang- u. Musik-Lehrer und Lehrerinnen unter den besten Meistern in Florenz, München, Berlin u. Leipzig ausgebildet. Schöne Gebäude, moderne Einrichtung, gesunde Lage. Man lasse sich einen Katalog senden. Adresse bis zum 1. Sept.: Box 577. A. A. Thomas, A. M., Präsident.

Zu verkaufen.

200 Acker gutes Sand- und schwarzes Bottom-Land. 100 Acker in Cultur, das übrige in Pasture, mit gutem Haus, 4 Zimmern, gutem Brunnen, Windmühle, Wasserleitung im Haus und Garten. Gute Stallung, Nebengebäude usw. 4 Meilen südlich von Seguin. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 41tf

‡ **Das ist das Collar:**

Wm. Tays,
tf Sattler.

SAN ANTONIO INTERNATIONAL FAIR

OPENS OCTOBER 19, Closes October 30, 1901.

Zu verkaufen.

Das Eigenthum der verstorbenen Frau E. Schmitt an der unteren Seguin-Straße, bestehend aus zwei Lots, drei Wohnhäusern nebst Stallungen u. s. w. Näheres Auskunft ertheilt

F. Druebert,
Administrator,
tf Neu-Braunfels, Texas.

Arbeits-Esel

kann man immer haben bei

tf H. D. Gruene.

$60 per Acker

kauft eine 83 Acker große Farm, 1 Meile vom Court-Hause von Caldwell Co. Immerwährendes Brunnenwasser mit Windpumpe. Bestes schwarzes Land. Ausgezeichnete Lage für eine Milchwirthschaft (welche hier sehr nothwendig wäre). Man wende sich an Joseph Masur sr.

41 4t Lockhart, Texas.

Gutes Farmland.

Wer gutes Farmland billig kaufen will, kann werthvolle Auskunft unentgeltlich erhalten bei **F. J. Maier,** Rechtsanwalt, Neu-Braunfels, Texas. Es ist dies reiches Schwarzland nahe Gonzales und kostet nur etwa ein Drittel so viel wie ähnliches Land in Comal County. In jener Gegend siedeln sich immer mehr deutsche Farmer an und in wenigen Jahren wird das Land dort so werthvoll sein wie hier. Dieses Land kann gegen geringe Baaranzahlung, Rest auf Zeit, gekauft werden. Wer eine Farm wünscht, sollte sich sofort erkundigen.

Lokales.

‡ Ankunft und Abgang der „Star Route" Post:

Von Neu Braunfels nach Clear Spring um 8 Uhr morgens täglich, ausgenommen Sonntags; kommt um 1 Uhr 35 Minuten nachm. zurück.

Von Goodwin nach Neu Braunfels täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens. Von Neu Braunfels nach Goodwin, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Min. morgens.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Canes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 1 Uhr 30 Min. nachmittags jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Anhalt, um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Donnerstag und Samstag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags.

Von Neu-Braunfels nach View, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Min. morgens. Von View nach Neu-Braunfels, täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Min. morgens.

Alle Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

‡ Abfahrt der Züge der J. & G. N.-Bahn von Neu-Braunfels:

Nach Norden:

Nach Hearne u. Nordteras 8:07 morgens.

„Highflyer" nach St Louis und dem Osten .....1:26 nachm.

Nach Kansas City, St. Louis und Nordteras .....9:17 abends.

Nach St. Louis, dem Norden u. Osten der Ver. St. 10:11 abends.

Nach Süden:

Nach Laredo, mit direkter Verbindung nach Mexico 6:13 morgens.

Nach Laredo, mit direkter Verbindung nach Mexico 7:35 morgens.

Nach San Antonio .....11:42 vorm.

Nach San Antonio .....10:32 abends.

‡ Abfahrt der Züge der M. K. & T.-Bahn von Neu-Braunfels:

Nach Norden (San Marcos 2c.):

No. 13. Personenzug ....8:55 morgens.

Nach Süden (San Antonio):

No. 14. Personenzug .....7:29 abends.

‡ Unzählige Wagenladungen Wassermelonen wurden in den letzten Wochen aus Guadalupe County nach Neu-Braunfels gebracht und zu guten Preisen verkauft. Die meisten dieser Wagen kamen aus der Gegend südlich von Seguin.

‡ Folgende Beschlüsse wurden in der letzten Sitzung der hiesigen Sommer-Normalschule angenommen:

Wir, die Unterzeichneten, sprechen hiermit im Namen der Studenten und Studentinnen der Neu-Braunfelser Sommer-Normalschule dem Executiv-Comite und den Bewohnern von Neu-Braunfels unseren herzlichsten Dank aus für die vielen liebenswürdigen Gefälligkeiten, die sie uns während der Dauer der Normalschule erwiesen haben.

Namentlich sind wir den jungen Damen vom Zither-Club dankbar für die hübschen Zithervorträge im Schulgebäude, und dem „Musical Club" für das prächtige Concert und den Ball in Landa's Park.

Ferner danken wir dem Executiv-Comite für den angenehmen Sonntagsmorgen-Ausflug durch die „Lovers Lane" und den „Panther Canyon", sowie für die Dampfbootfahrt auf dem krystallenen Comal.

Schließlich unseren aufrichtigen Dank den Facultätsmitgliedern für ihr ernstliches, unermüdliches Bestreben in unserem Interesse und für die Gelegenheit, die sie uns geboten haben, Vorträge von den hervorragendsten Schulmännern unseres Staates zu hören.

Unser Aufenthalt hier war höchst angenehm und förderlich; und wir hoffen, daß es uns in der Zukunft vergönnt sein möge, uns der Gastfreundlichkeit der Bewohner des — um Dr. Halsted zu citiren — „lieblichsten Plätzchens in Texas" wieder zu erfreuen.

Nora Hartmann.
Inez Pumphrey.
B. F. Mogford.

‡ Für den Monat Juli berichtet City Sexton F. Bloedorn zwei Beerdigungen auf dem Comalstädter und eine auf dem Neu-Braunfelser Friedhofe.

‡ City Collector H. Wagenführ berichtet für den Monat Juli folgende Einnahmen: Für Erlaubnißscheine, $407.50; Strafen, $4.00; City Pound, $23.00; Schulsteuer, $391.15; sonstige Steuern, $1068.54; Summa, $1894.19. Hiervon wurden $1503.04 an den städtischen Schatzmeister Wm. Tays und der Rest von $391.15 an den Schatzmeister der öffentlichen Schulen Wm. Schmidt abgeliefert.

‡ Im Juli hat Mayor C. A. Jahn Erlaubnißscheine verabfolgt, wofür die Gebühren sich auf $432.50 beziffern, Strafen im Betrage von $13.00 auferlegt und 8 Bauerlaubnißscheine für Gebäude ausgestellt, deren Herstellungskosten auf $18,700.00 veranschlagt sind.

‡ Ueber den Bestand der städtischen Kasse am 1. August unterbreitete Schatzmeister Wm. Tays am Montag Abend dem Stadtrath folgenden Ausweis:

Allgemeiner Fond .....$	216.73
Zins- u. Tilgungs-Fond ...	164.02
Wasserwerke-Z.- u. T.-Fond	.86
Brücken- „ „ „ „	1033.69
Straßenbau- „ „ „ „	538.56
Spezial-Straßenbau-Fond ..	443.62
Wasserwerke-Rent-Fond ...	1504.05
Summa $	3901.53
Deficit im Friedhof-Fond ..$	8.65
Baar in der Bank deponirt	3830.00
Baar an Hand	62.88
	$3901.53

‡ In dem in der letzten Nummer veröffentlichten Bericht des Herrn Hermann Clemens über die Einnahmen und Ausgaben des Bürger-Comites in Sachen des Wegerechtes der M. K. & T.-Bahn soll es unter Einnahmen, 12. Oktober, 1900, heißen:

Emil Mueller, $10.00,
anstatt Emil Voelcker, $10.00.

‡ Herr Gustav Conrads von Neu-Berlin, ein geschätzter Mitarbeiter der meisten deutsch-texanischen Zeitungen, stattete Ende letzter Woche unserem Sanktum einen angenehmen Besuch ab.

‡ Herr C. J. Ludewig wird mit seinem Bruder, Herrn A. W. Ludewig, in Theilhaberschaft gehen und in dem Voelcker'schen Gebäude an der San Antonio-Straße in den nächsten Wochen, wahrscheinlich schon am 1. September, eine vollständig eingerichtete Möbelhandlung erster Klasse eröffnen. Mehrere Carladungen Möbel sind bereits bestellt.

‡ In Bernhard's Gebäude an der Seguin-Straße ist ein Bicycle-Shop eröffnet worden.

‡ Man hört jetzt mehr Spanisch auf den Straßen von Neu-Braunfels als irgend eine andere Sprache.

‡ Bericht des Schatzmeisters der Neu-Braunfelser Sommer-Normalschule:

Einnahmen.

Unterrichtsgebühren .....$	288.00
Beitrag des Executiv-Comites ..	16.00
Summa $	304.00

Ausgaben.

Gehälter der Instruktoren:	
A. N. McCallum .....$	75.00
E. Z. Mast	55.55
Ad. Uhr	55.55
Mary T. Spann	55.55
Für Unterricht an Prof. Cooke u. Frl. Pelvington	35.00
Vergütung der Unkosten von Dr. Halsted und Dr. Sutton	11.00
Circulare und sonstige Ausgaben	16.35
$	304.00

Achtungsvoll,
E. Z. Mast,
Schatzm. u. Sekr.

‡ Achtzehn verschiedene Counties waren bei der hiesigen Sommer-Normalschule repräsentirt. Die Zahl der Theilnehmer betrug 63. Von diesen nahmen 26 am Examen theil; sechs bewerben sich um ein Certifikat erster Klasse, und zwanzig um ein Certifikat zweiter Klasse. Das Examen fand am Donnerstag, Freitag und Samstag statt.

‡ Am Samstag, den 3. Aug., fand in der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels durch Pastor G. Mornhinweg die Vermählung des Herrn Carl Haag mit Fräulein Ottilie Klabunde statt.

† In Lockhart starb am Donnerstag, den 1. Aug., das am 28. Mai 1897 zu Neu-Braunfels geborene Söhnlein Hanno des Herrn Otto Forcke und seiner Ehefrau Emma, geb. Scholl. Vor 5 Wochen erkrankte das Kind am Nervenfieber, und obwohl schon auf dem Wege der Besserung, sollte es doch infolge eines Rückfalles durch diese tückische Krankheit einen frühen Tod finden. Es hinterläßt seine schwerbetroffenen Eltern, vier Geschwister, die beiden Großväter und zahlreiche Verwandte und Bekannte. Die irdischen Ueberreste wurden am Freitag per Bahn nach Neu-Braunfels gebracht, und durch Pastor G. Mornhinweg auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe eingesegnet.

‡ Herr Prof. F. E. Giesecke vom A. & M. College ist am Montag mit seiner Familie wieder nach College Station zurückgereist.

Marktbericht.

Baumwolle.

	San Antonio.	Galveston.
Middling fair	7¾	8⅞
Good middling	7⅛	8½
Middling	6⅞	8⅛
Low middling	6½	7½

Die hier bezahlten Preise liegen in der Regel zwischen den in San Antonio und Galveston bezahlten.

‡ Zwei in der vorletzten Nummer der „Neu-Braunfelser Zeitung" veröffentlichten Nekrologen ist Folgendes hinzuzufügen:

Herr John Schneider hinterläßt drei Schwiegersöhne.

Herr Fritz Heine hinterläßt sechs Schwäger.

‡ Herr Wm. Hoffmann, nahe Orths Halle zwischen hier und Marion wohnhaft, erzählte uns, daß die Ausbeute von Honig dieses Jahr ungewöhnlich reich ist. Herr Hoffmann entnahm seinen Bienenstöcken an einem Tage letzte Woche 32 Gallonen Honig.

‡ Herr Louis Scholl von Hunter erhielt auf der Bienenzüchter-Ausstellung während des Farmer-Congresses zu College Station mehrere erste u. zweite Preise und wurde als Delegat zu der im September tagenden Bienenzüchter-Convention in New York gewählt.

‡ Herr Theodor Eggeling hat sein neues zweistöckiges Backstein-Hotelgebäude an der Ecke der San Antonio- und der Markt-Straße Comal Hotel getauft und jetzt eröffnet. Das Comal Hotel ist mit neuen Möbeln auf's bequemste und eleganteste eingerichtet und steht unter der Führung von Frau Dora Cadell, welche im Hotelgeschäft fünfzehnjährige Erfahrung besitzt. Wir verweisen auf die Anzeige an anderer Stelle.

‡ Am Mittwoch gegen 2 Uhr nachm. fing das Dach vom Hause des Herrn Ad. Hinmann Feuer. Die Feuerwehr war im Nu zur Stelle. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden anrichtete.

Notiz.

Wir sind jetzt vollständig eingerichtet in unserem neuen Gebäude, und haben jetzt die größte Auswahl in **Springwagen, Surreys, Phaetons, Buggies, Road-Wagen, Mitchell, Weber und Smith Farm-Wagen,** und allen Sorten **Ackerbau-Geräthschaften,** und verkaufen Alles zu den niedrigsten Preisen. Ehe ihr kauft, sprecht bei uns vor. N. Holz & Son.

‡ Da unser neues Gebäude nicht für unsere Herbstwaaren fertig sein wird, haben wir uns entschlossen, unsere ganzen Sommerwaaren billig zu verkaufen, um Platz zu machen. Seht die Anzeige an andere Stelle.

Pfeuffer & Hellmann.

‡ Ginger Ale und Sodawasser, frisch fabrizirt, ist immer zu haben bei Ed. Naegelin.

‡ Nehmt die Gelegenheit wahr und kauft Eure Möbel jetzt bei C. J. Ludewig. Preise Umzugs halber bedeutend herabgesetzt. 42 3t

‡ Leinöl treibt den Preis aller Farben in die Höhe; nur Harrison's Town & Country-Farben werden noch zum alten Preis verkauft, bei
42tf Knoke & Eiband.

‡ **Buggy-Geschirre** in großer Auswahl, leicht, schwer, billig und gut, bei Wm. Tays.

☞ Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe.

‡ Dr. Peter Fahrney's Alpenkräuter Blutbeleber und sonstige Medizinen sind zu haben bei A. Tolle.

‡ Man findet immer die größte Auswahl von Buggies bei Louis Henne & Son. 41z

‡ Die größte Auswahl von Delikatessen hält unbedingt Ed. Naegelin.

‡ NOXALL HAIR FACED COLLARS werden mit Garantie verkauft bei Wm. Tays. tf

‡ Wer einen guten Wagen braucht geht zu Louis Henne & Son, da findet ihr alle Sorten. 41z

‡ Schinken, Breakfast Bacon, Mettwurst, Sauerkraut, Wiener-Wurst, Caviar und Pickles bei F. Hampe. tf

‡ Backsteine zu $9.50 per 1000.
tf F. J. Fromme.

‡ Ludwig's Saloon neben der Postoffice. Whiskey in Quart und Gallone. 29

‡ Jeden Tag frisches Brod und alle Sorten Kuchen bei Ed. Naegelin.

‡ Es ist auffallend, wie bequem die „Douglas $3.00-Schuhe" sind, vom Anfang bis zum Ende, und das ist 'ne lange Zeit. Knoke & Eiband verkaufen sie.

‡ Umzugs halber verkaufe ich während der nächsten drei Wochen alle Möbel, die ich jetzt auf Lager habe, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. C. J. Ludewig.

‡ **2 Carload** McFarlan Connersville **Buggies & Surreys** soeben erhalten, welche wir zu herabgesetzten Preisen verkaufen. N. Holz & Son. 42t

‡ **Hawkes,** die besten Brillen im Lande nur bei F. Hampe.

Ausverkauf.

Um den Umzug aus dem Voelcker-Gebäude zu erleichtern, werden wir den sämmtlichen Vorrath Möbel, welchen wir kürzlich von L. Henne & Sohn übernahmen, vom 27. Juli an zu bedeutend herabgesetzten Preisen offeriren.

40 z **J. Jahn.**

‡ Echten, sehr wohlschmeckenden Apfel-Cider kann man nur haben bei
41 5t Ed. Naegelin.

‡ Nähmaschinen von $15.00 aufwärts bei F. J. Fromme. tf

‡ Wash-Wringer zu $2.50, garantirt für 13 Monate, bei
Knoke & Eiband.

Mexikanische Bandwurm-Kur. Das berühmte mexikanische Bandwurmmittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur $2.00. A. Tolle's Apotheke.

‡ Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen zum Kostpreise bei F. Hampe.

‡ Eine große Auswahl **Staubdecken** soeben erhalten; billig und schön, bei Wm. Tays. tf

‡ **$17.75** kaufen eine gute Nähmaschine bei F. Hampe. tf

‡ Eine große Auswahl in Särgen bei
tf F. J. Fromme.

‡ Ein Blick überzeugt Euch, daß der NOXALL HAIR FACED COLLAR der beste im Markt ist. Zu haben bei Wm. Tays. tf

‡ Whiskey in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig jr. neben der Postoffice.

Wahl-Anzeige.

Einem Beschlusse des Stadtraths der Stadt Neu-Braunfels, Texas, gemäß beraume ich, C. A. Jahn, Mayor, hiermit auf den 27. August 1901 in den Stunden von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr Abends im Comal County Courthause unter dem Vorsitz von Adolph v. Stein eine Wahl an, bei welcher diejenigen qualificirten Wähler stimmberechtigt sind, die der Stadt Neu-Braunfels Eigenthumssteuer entrichten. Diese Wahl wird gehalten um zu entscheiden, ob die Stadt neunundzwanzig Bonds von je zweihundert Dollars ausgeben soll oder nicht, welche jährlich vier Prozent Zinsen, zahlbar halbjährlich, tragen und nach fünf Jahren nach Gutdünken der Stadt Neu-Braunfels einlösbar oder nach fünfundzwanzig Jahren zahlbar sind. Diese Bonds sollen vom 15. September 1901 datirt sein. Diese Bondausgabe soll zwecks der Verbesserung der Seguin-Straße, der San Antonio-Straße und anderer Straßen der besagten Stadt Neu-Braunfels stattfinden. Alle Wähler, die zu Gunsten der Bondausgabe sind, sollen auf ihren Stimmzetteln die Worte "For the issuance of bonds" (Für die Bondausgabe) geschrieben oder gedruckt haben; alle, die gegen die Bondausgabe sind, sollen auf ihren Stimmzetteln die Worte "Against the issuance of bonds" geschrieben oder gedruckt haben.

C. A. Jahn,
Mayor.

Attest:
F. Andrae,
Sekr. 42 3t

Neu-Braunfels, Tex., am 6. August 1901.

Ball
—: in :—
Clear Spring
am Sonntag, den 18. August.

Freundlichst ladet ein
E. Schuenemann.

Ball
— in —
Matzdorffs Halle
am Sonntag, den 11. August.

Freundlichst ladet ein
Heinrich Seekatz.

Großer Ball
in der
Spring Branch Halle
am Sonntag, den 11. August.

Für gute Musik, Essen und Trinken ist bestens gesorgt.

Freundlichst ladet ein
Wilhelm Specht.

Ball
—: in :—
Rohde's Halle
am Sonntag, den 18. August.

Freundlichst ladet ein
Ed. Rohde.

B. E. Voelcker,
Händler in
Droguen, Medizinen und Chemikalien.
Patent-Medizinen,
die feinsten.

Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.

Schulbücher und Schreibmaterialien.

Deutsche und Englische Zeitschriften und Zeitungen.

Ludwigs-Hotel
und
LUDWIGS-HOTEL SALOON.
Castell-Straße, Neu-Braunfels.

Seit dem 1. Juli wieder unter der Leitung des Unterzeichneten.
Schöne luftige Zimmer, guter Tisch, frische Getränke, mäßige Preise, aufmerksame Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet

W. M. Ludwig, Eigenthümer.

ALBERT CHURCH. ALEX BREMER.

CHURCH & BREMER.
San Antonio-Straße, Neu Braunfels.

Wirthschaft und Restauration.

Neu und elegant eingerichtet. Alles Gute was der Markt bietet, zum Essen, Trinken und Rauchen. Whiskey bei Quart und Gallone.
Feiner Lunch jeden Morgen um 10 Uhr.
Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

Halt da! Achtung!
Keinen Schritt weiter, ehe du diese Preise gelesen hast.

Ungebleichter Domestic, Yard breit, 5c auf.
Gebleichter Domestic, „ „ 5c. „
Schwere Baumwollstoffe für Hosen..11c.
Kattune, beste Sorten.....4c. aufw.
Percales, Yard breit, extra fein.....8c.
Ginghams, sehr hübsch.....5c.
Mosquito-Netzzeug, doppelt,.....5c.
Wir nehmen Bestellungen für Anzüge im Preise von $4.00 bis $42.00 entgegen und garantiren große Ersparniß!
Ueberhosen (overalls).....22 bis 85c.
Arbeitsjacken (jumpers)....22 bis 85c.
Taillen für Knaben.....15c. aufw.
Handschuhe zu rechten Preisen.
Regenschirme 10 bis 50 Prozent unter den üblichen Preisen; siehst du wohl?
Sicherheitsnadeln, die besten, per Pkt. 2bis4c
Stecknadeln, „ „ „ „ 3 bis4c
„ gewöhnliche „ „ 1c.
Knöpfe, 144 für .....5c.
Knöpfe, feine Perlmutter, Dutzend für 5c.
Kämme (dress combs).....4 bis 24c.
Weißes Band, per Packet.....1c.
Bay Rum-Haaröl .....5c.
Nähmaschinenöl.....3c.
Gürtel, 40 Muster, ...10c. bis $2.00
Fächer, neue Auswahl .....2 bis 75c.
Faden, bester, 3 Spulen für.....10c.
Faden, gewöhnlicher, 5 Spulen für 10c.
Hosenträger, irgend ein Preis.
Palmenseife, frischen Vorrath.....5c.
6 Paar prächtige Schuhlitzen .....5c.
Staubwedel, Federn oder Wolle, 8 bis 24c.
Alle 10c. Lampencylinder zu.....5c.
Wasserwagen,.....13c. aufw.
Schleifsteine,.....58c.
Schuhnägel, 5c.-Packet für.....3c.
Sichel.....15c.
38-Kaliber C. F. S. & W. Patronen 1c.
22-Kaliber C. F. S. & W. Patronen 2 Schachteln für 25c.
Geschirrhaken.....1 bis 4c.
Pferdegebisse.....4 bis 8c.
Messer und Gabeln.....38c. aufw.
Thermometer und Barometer .....11c.
Maßbänder.....1 bis 55c.
Stahlwerkzeug um "tacks" auszuziehen 3c
Haar-„Clipper", fein,.....60c.

Seidenes Band, großer Vorrath, ½c. die Yard aufwärts.
Aufgeputzte Hüte, 60c. und aufwärts.
Blumen von 6c. aufwärts.
Kränze,.....35 bis 85c.
5 Yd. schönsten Besatz .....5c.
Damenunterkleider aus Musselin, schöne Auswahl, allerniedrigste Preise; desgl. Unterkleider für kleine und größere Kinder und Fräulein.
Allover-Spitzen und Netzzeug, 25c. aufw.
Spitzen und Stickereien, neue Auswahl eben angekommen, 1c. aufw.
Taschentücher, fast alle Sorten, von 1c. auf.
Handtücher, 46 verschiedene Sorten, von 5c. pro Paar aufw.
Blechwaaren, billig und gut.
Zweirad-Reifen .....78c.
„ -Pumpen, sonst $1.00, hier 43c.
„ -Glocken .....10 u 20c.
Zahnstocher, 2,500 für .....3c.
Vorhangstangen, vollständig,.....10c.

Schmucksachen, feine Auswahl.

Peitschen,.....10c. aufw.
Tischwachstuch, immer noch.....16c.
Backsoda, 5c. das Pfd. sonst überall 10c.
Vergeßt unsere Wagenschmiere nicht: 25c.-Gefäß für nur 15c.
Kravatten u. Halsbinden, neueste Moden, 1 bis 50c.
Kragen,.....4 bis 19c.
Manschetten,.....7 bis 43c.
Unterhosen (z. B. Scriven's).....45c.
Hemden, viele Sorten,.....24 bis 76c.
Organdies, Lawns &c., große Auswahl eben eingetroffen, von 3c. aufwärts.
Spitzen-Bettüberzüge (sets) 84c. aufw.
Bettdecken,.....65c. „
Spitzenvorhänge,.....45c. „
„ Netzzeug.....3c. „
Damenkleider (wrappers)...65c. „
Shirt Waists für Damen....20c. „
Koffer zu Schleuderpreisen.
Erinnerst du dich, was wir von unseren Schuhen gesagt haben?
Es gilt immer noch.

Um das Uebrige von der Geschichte zu erfahren spreche man vor im

Neu-Braunfels, Seguin, Del Rio, Friedrichsburg.

RACKET.
H. F. Cook, Eigenthümer.

Farm zu verrenten.

Ungefähr 75 Acker gutes Land am Dreimeilen-Creek, alles unter Cultur. Genug Wasser beim Haus.

Joseph Willmann,
42tf Solms.

Blitzableiter!

Wer einen guten Blitzableiter wünscht oder einen zu repariren hat, wende sich an **Eduard Wenzel,** Solms, Texas. Gute und billige Arbeit garantirt. tf

Borchers' Farm

zu verkaufen; 199 Acker, davon 135 in Cultur, alles eingefenzt, gutes Wohnhaus, Corn- und Futterhäuser, Wasser beim Haus und auch im Pasture, 3 Meilen südöstlich von Neu-Braunfels.

Näheres bei
Charles Borchers,
38 tf Neu-Braunfels.

Kirchenzettel.

4. August Hortontown.
11. „ Spechts.
18. „ Hortontown.
25. „ Frankfort.

Eingesandt.

Das Schulhaus und seine Umgebung.

Ich habe schon viel in der Zeitung über Schulangelegenheiten gelesen, jedoch noch nie etwas über das Schulhaus und seine Umgebung. Ich halte dieses für einen Gegenstand, dem einige Beachtung gezollt werden sollte.

Erstens sollte ein Schulhaus geräumig und gut ventilirt sein, so daß Lehrer und Kindern nicht unwohl wird von schlechter Luft. Je gesünder das Zimmer, desto frischer sind Lehrer und Kinder, und je gesünder der Körper, desto besser entwickelt sich der Geist.

Zweitens sollten Lehrer und Eltern Sorge tragen, daß das Schulzimmer jeden Tag einmal ausgekehrt und jedes Jahr mehrere Male gut gescheuert wird, und daß die Fenster gewaschen werden. Es gibt Lehrer, die es mit der Reinlichkeit nicht besonders genau nehmen.

Drittens sollten die Trustees dafür sorgen, daß nebst Wassereimer und Löffel auch Waschschüssel, Handtuch und Kamm angeschafft werden, denn es ist oft der Fall, daß Kinder beim Spielen in der Spielstunde Hände und Gesicht beschmutzen und sich das Haar in Unordnung bringen. Es sieht nicht hübsch aus, wenn die Kinder beschmutzte Bücher haben; auch macht es keinen besonders guten Eindruck, wenn Jemand die Schule besucht und es sitzen mehrere Knaben da, deren Gesichter und Hände, was Reinlichkeit anbetrifft, mehr an einen Grunzer erinnern als an ein menschliches Wesen, oder einem höchstens die Geschichte vom Struwelpeter wieder ins Gedächtniß zurückrufen. So etwas könnte oft vermieden werden, wenn für die nöthigen Toilettengegenstände in der Schule Sorge getroffen wäre. Anfangs würde es vielleicht dem Lehrer einige Mühe bereiten; doch sollte man meinen, wenn die Kinder eine Zeit lang zur körperlichen Reinlichkeit angehalten würden, so müßten sie sich späterhin mit Lust und Liebe reinhalten.

Viertens sollte darauf geachtet werden, daß Thür und Fenster in gutem Zustande sind. Man findet nicht selten ein Schulhaus, in dessen Fenstern ein Halbdutzend oder mehr Scheiben zerbrochen sind. So etwas ist nicht lobenswerth und macht einen schlechten Eindruck auf die Schuljugend.

Fünftens sollte für einen guten Spielplatz für die Kinder gesorgt sein. Es sollte genügend Schatten da sein, so daß die lieben Kleinen nicht zur heißen Mittagszeit bei 115—120 Grad Hitze in der Sonne spielen müssen. Sollten keine Schattenbäume da sein, so sollte die Schulgemeinde solche anpflanzen, so daß in Zukunft Schatten da ist.

Sechstens sollten die Trustees noch strenge Regeln einführen, um ansteckende Krankheiten fernzuhalten, und nicht Alles gehen lassen wie es geht, und dann sagen, „jetzt ist es zu spät". Das Schulhaus sollte nicht als Pesthöhle dienen. Die Trustees auf dem Lande, wenn sie sich bemühen wollten, könnten Krankheiten aus der Schule viel leichter fernhalten, als in den Städten. J.

Zu schnelles Essen ist zu keiner Zeit gut, besonders nicht bei heißem Wetter, da Unverdaulichkeit die sichere Folge sein wird. Es giebt jedoch kein besseres Mittel eine prompte Heilung zu bewirken, als die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen, welche stärken und heilen.

Cactusblüthen.

Aus dem deutsch-texanischen Zeitungs-Chaparral.

Der Durchschnitts-Chinese kann nicht einsehen, daß er des Christenthums arg benöthigt ist, so lange er in seiner eigenen Religion ebenfalls ausgezeichnete Lehren besitzt, die er ebensowenig befolgt wie die Christen die ihrigen.

Texas Vorwärts.

Nach den brittischen Berichten vom Kriegsschauplatz in Südafrika sind jeden Monat mehrere tausend Buren in den Schlachten gefallen, viele gefangen worden und andere haben die Waffen gestreckt und sich den brittischen Feldherren freiwillig ergeben. Trotzdem dauern die Angriffe auf brittische Garnisonen, Militärzüge und Truppenexpeditionen fort und ihre angebliche Heeresmacht von 10,000 bis 20,000 Mann scheint sich gar nicht zu verringern. Am Ende steigen die erschlagenen Buren wieder aus den Gräbern empor, um den Britenfrevel zu sühnen und die verödete Heimath unheimlich zu machen, so lange Briten darin hausen.

Texas Volksbote.

Morgen ist der erste August und heute ziehen die kühnen Jäger vor dem Herrn in hellen Haufen nach den Jagdgründen an der Bernard, um die etwa vorhandenen halbflüggen Prairiehühner wegzuschießen und womöglich das ganze Geschlecht auszurotten, bis auf die letzte Feder. — Ein unweit Shiner wohnhafter Farmer zählte im Kropf eines „Partridge" neben anderen schädlichen Insekten allein 46 Baumwollwibeln. Wer sich noch darauf besinnen kann, wie fleißig die Prairiehühner früher die schädlichen Baumwollraupen vertilgten, der wird uns beistimmen, wenn wir behaupten, daß die Wibeln kaum hätten über die weiten Prairien bis in unsere Gegend dringen können, wenn die Myriaden von Prairiehühnern, die vor 25 Jahren dort hausten, nicht inzwischen der Mordlust der Jäger zum Opfer gefallen wären. Eines dieser Hühner würde gewiß täglich mehr schädliche Insekten vertilgt haben, als ein Mann absuchen kann.

Bellville Wochenblatt.

Was ist ein Kuß? frägt einer unserer Leser. Da wir natürlich kein Sachverständiger sind, haben wir unsere Kenntnisse bereichern wollen, indem wir in allerhand alten Schmökern nachschlugen. Da haben wir denn unter Anderen folgende Auslegungen gefunden:

Ein Kuß ist die süßeste Frucht am Baum der Liebe. Je öfter sie gepflückt wird, desto üppiger wächst sie.

Etwas, das für den Einzelnen keinen Werth hat, von Zweien aber hoch geschätzt wird.

Des Kindes Recht, des Liebhabers Vorrecht, der Eltern Segen, des Heuchlers Maske.

Das, was man nicht geben kann ohne zu nehmen, und nicht nehmen kann ohne zu geben.

Die Nahrung, welche das Feuer der Liebe unterhält.

Der Gipfel der Pein für blöde Menschen.

Ein Nichts, unter Zweien getheilt.

Zu wenig für Einen, gerade genug für Zwei; zu viel für Drei.

Der süßeste Lippenlaut in der Sprache der Welt.

Etwas, was das Kind freiwillig bekommt, was der Jüngling sich stiehlt und der Greis kaufen muß.

Das, wobei zwei Köpfe besser sind als einer. LaGrange Zeitung.

Gestern Morgen fanden wir in der hiesigen englischen Zeitung „Times-Herald", folgende Notiz: „Der Brazos Fluß sieht jetzt aus wie ein Bächlein; der Wasserstand ist niedriger wie er seit vielen Jahren gewesen ist. Ein Indianer machte folgende Bemerkung bezüglich des Brazos Flusses: „Dieser Fluß geht mitunter auf Besuch, wenn er aber zurückkommt, so bringt er zwei Flüsse mit." —Jetzt noch nachstehende Notiz aus derselben Nummer besagten Blattes: — „Der Achtb. R. L. Henry (unser Congreß-Mitglied und höchst wahrscheinlich Candidat für Wiederwahl) hegt die Hoffnung, daß die Schiffbarmachung des Brazos-Flusses sich vollziehen wird. Er denkt, daß wenn die Bürger zusammenhalten u. die Texas-Repräsentanten ihn im Ver. Staaten-Congreß unterstützen, so wird dieses große Werk erfolgreich ausgeführt werden. Er studirt die ganze Sache gründlich, um in der Lage zu sein, über irgend eine Frage Auskunft zu geben, die sich auf Schiffbarmachung von Flüssen bezieht." — Dies ist denn doch reine Ironie. Einen Fluß der auf Besuch geht — der austrocknet — schiffbar machen! Darauf sollte sich unser Congreß-Repräsentant ein Patent geben lassen. Waco Post.

Gute Medizin für Kinder.

Hast du ein kleines Kind im Hause, so möchtest du wissen, wie Durchfall, der kleine Kinder so leicht befällt, verhindert werden kann. O. P. M. Holiday von Deming, Ind., hat ein 11 Monate altes Kind und sagt: „Im Juni und Juli bekam unser Kind Zähne; Abweichen und Magenkrankheit stellte sich ein. Ich hatte eine Flasche Chamberlain's Colik-, Cholera- und Durchfallmittel im Hause, gab ihm 4 Tropfen in einem Theelöffel voll Wasser und es wurde gleich besser." Zu haben bei H. V. Schumann, Apotheker. 2

Schwierig.

„Sie, Wärter, ist das Nilpferd eigentlich bösartig?"

„Nein, das können Sie um den Finger herumwickeln!"

Bedenkliches Lob.

„Nun, was sagen Sie jetzt zu meiner Schweinezucht?"

„Sie übertreffen sich selber!"

Wie viele Fiebermedizinen blieben 10 oder 15 Jahre in Nachfrage? Wenige, sehr wenige. Cheatham's Laratioe Chill Tonic (Täfelchenform) besitzt alle guten Eigenschaften der alten Form in der bequemen Form von netten Täfelchen. Schnell und sicher. Kann in der Westentasche getragen werden. Vollständig garantirt. Preis 25 Cents.

Aus allen Himmelsgegenden.

— Oberst Garrett nahm bei Vereeniging 25 Buren gefangen und erbeutete eine Anzahl Rinder und Wagen.

— Am 29. Juli wurde der Jahrestag der Ermordung des Königs Humbert in ganz Italien durch Gedächtnißgottesdienst feierlich begangen.

— Letzte Woche wurde aus Wien gemeldet, eine griechische Flotte befinde sich auf dem Wege nach Canea, um dort die Annektirung Kreta's von Seiten Griechenlands zu proklamiren.

— Lord Stanley erklärte im brittischen Unterhause auf eine Anfrage, daß die Zahl der bis zum 1. Juli d. J. gefangenen Buren 33,000 beträgt.

— Der Luftschiffer Santos-Dumont hat in Paris mit seinem lenkbaren Luftschiffe wieder eine erfolgreiche Fahrt unternommen, welche 20 Minuten dauerte.

— In der Provinz Jemtland, Schweden, hat ein Waldbrand riesige Dimensionen angenommen. Dreitausend Soldaten haben den Befehl erhalten, der Bevölkerung bei der Bekämpfung des Feuers Beistand zu leisten.

— Die Bedienungsmannschaften von acht Dreschmaschinen kamen am Sonntag vor acht Tagen nach Colwich, Kansas, um ihren Durst zu löschen. Da sie aber des Sonntags halber alle fünf Saloons geschlossen fanden, zerstörten sie dieselben und demolirten auch mehrere städtische Pumpen.

Für Verstopfung,

Nieren- u. Leberbeschwerden nimm **Rex-Thee;** derselbe reinigt das Blut und verschönert die Gesichtsfarbe. Alle Apotheker sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn **Rex-Thee** das nicht leistet, was man von ihm behauptet. Preis 25 Cts. per Packet.

— Unter den unzähligen Geschenken, die der Papst zu seinem Jubiläum erhalten hat, waren gewiß viele Merkwürdigkeiten; die eigenthümlichste Gabe aber traf dieser Tage zum größten Erstaunen Aller im Vatikan ein .... es ist eine Mumie mit der Adresse des Kirchenfürsten. Der Khedive von Egypten ist der Absender und will dem Papste dadurch ein Zeichen seiner respektvollen Sympathie geben. In Gegenwart Leos des Dreizehnten wurde die Mumie ausgepackt und sodann in's egyptische Museum des Vatikans transportirt. Folgende Erläuterung lagen der khedivischen Sendung bei: „Diese Mumie ist eine junge Egypterin, die sieben oder acht Jahrhunderte vor Christus gelebt hat. Sie ist sehr gut erhalten und in Purpurbinden gewickelt. Das Gesicht ist von einer Lage Gold bedeckt, während die Augen unter dem Email zu leuchten scheinen. Hieroglyphen und gemalte Symbole verzieren den Sarg, der diese antiken Ueberreste birgt. Es scheint die Munie Kenemats zu sein, der Tochter eines Santani genannten egyptischen Krösus."

— Nur zwei Unteroffiziere in der Flotte haben von der Bestimmung in der jetzigen Flottenbewilligungs-Bill, welche verfügt, daß jedes Jahr sechs Unteroffiziere sich um die Ernennung zu „Ensigns" bewerben können, Gebrauch gemacht. Es sind dies die Kanoniere Joseph Hill und Francis Martin. Sampson's damaliger Brief an Long betreffs Kanonier Morgan hat, wie es scheint, also Wirkung gehabt. Der Salon-Admiral erklärte darin, daß ein Unteroffizier selten ein „Gentleman" werden könne, und deshalb derartige Beförderungen nicht zu ermuthigen seien.

Es ist leichter, gesund zu bleiben, als gesund zu werden. DeWitt's Little Early Risers, zuweilen genommen, halten die Verdauung in bester Ordnung. Sie verursachen nie Schmerzen, sondern wirken leicht u. angenehm. B. E. Voelcker.

— Zufällig erhängt hat sich der Ornithologe Professor F. J. Birdwell in der Nähe von Albuquerque, N. M. Er hatte einen hohen Tannenbaum erstiegen, auf welchem sich ein Vogelnest befand, und war im Begriff, an einem Seile wieder herab zu steigen, als sich das Seil auf irgend eine Weise um seinen Hals verwickelte. Er wurde vor den Augen seiner jungen Gattin und mehrerer Männer, welche ihm nicht zu helfen vermochten, erwürgt.

— Sekretär Long hat folgenden Generalbefehl erlassen:

„Hierdurch wird allen im Flottendienste stehenden Personen streng geboten, sich jeder öffentlichen Bemerkung bezüglich des Gegenstandes der vom Contreadmiral W. S. Schley geforderten Untersuchung zu enthalten."

gez. John J. Long, Secretär.

Um Malaria in 4 Tagen

zu kuriren, nimm **Quinoria.** Alle Apotheker sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn dieses Mittel irgend einen Fall von Wechsel- oder Malariafieber nicht kurirt. Preis 50 Cts. per Packet.

— „Neugierig sind wir, wie Uncle Sam es anfangen wird, in Zukunft Lotterie-Vergehen zu bestrafen, nachdem er 13,000 Farmen ausgeloost hat?"

(Louisviller Anzeiger.)

Als Witz gut genug — aber das „dritte Vergleichs-Moment" der Lotterie und dieser Verloosung fehlt: die das Zehntausendfache des Einsatzes betragenden Hauptgewinne, und die von der Gesammtsumme der Einnahme abgezogenen Prozente des Unternehmers. Während die deutschen Staaten nur 16⅔ Proz. beanspruchen, werden von der Louisiana-, alias Honduras-Gesellschaft etwa 50 Prozent unter die Spieler vertheilt; der Rest geht in ihre und der Agenten Taschen.

Da vor El Reno, Oklahoma, 153,000 Reflektanten lagerten und nur 13,000 Farmen zu vergeben sind, blieb der Regierung — um Mord und Todtschlag zu verhüten — nichts Anderes übrig, als die Ziffer der zum Einlaß Berechtigten der Heimstätten-Anzahl anzupassen u. 13,000 Personen aus der 13-fachen Bewerber-Schaar auszuloosen.

Abend-Anz.

§ Nimmt man eine Dosis **Prickly Ash Bitters** vor dem Zubettegehen, so fühlt man sich am nächsten Morgen munter und kräftig. Es regulirt den Stuhlgang, fördert Appetit und Verdauung und gibt Körper und Geist Energie. H. V. Schumann.

Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know it.

How To Find Out.

Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

What to Do.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of **Swamp-Root** is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in 50c. and $1. sizes.

You may have a sample bottle of this wonderful discovery and a book that tells more about it, both sent absolutely free by mail, address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper.

Home of Swamp-Root.

Fontella-Cigarren,

die besten in Amerika,

Preis 5 Cents.

Versucht sie!

Ueberall zu haben.

The Hugo & Schmeltzer Co.,

Distributors,

San Antonio,

Texas.

Nützliche Aufklärung

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verehelichen wollen, oder unglücklich verheirathet sind.

In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und Geschlechtskrankheiten und die bösen Folgen von Jugendsünden, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn, schwaches Gedächtniß, Energielosigkeit und Krampfaderbruch, ohne schädlichen Medizinen dauernd heilen kann.

Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorgsam verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
19 EAST 8. STREET,
Früher 11 Clinton Place. New York, N. Y.

G. F. P.

THE Star OF Hope

Nothing makes a woman feel so hopeless as the many weaknesses and diseases so common to her sex. Pain and weariness are with her every hour. She feels herself unfit for even the lighter duties of every day existence. To such a sufferer

Which Means

G. F. P. GERSTLE'S FEMALE PANACEA

comes with more than hope—it brings an absolute assurance of vigorous, perfect health of body and mind.

THE ONLY CORRECT REMEDY.

Four years I suffered from irregular menses, and though I tried many remedies, none of them did me a particle of good. Your G. F. P. was recommended to me and I began using it. I have taken one bottle and am already better in every way.

Miss FANNIE MAY, Whitehall, Ala.

If your case is not fully covered by our new book, HEALTHY MOTHERS MAKE HAPPY HOMES, write in confidence to the Ladies' Health Club, care L. Gerstle & Co., Chattanooga, Tenn., for free information and advice.

Prepared only by

L. GERSTLE & CO.,

CHATTANOOGA, TENNESSEE.

FOR SALE BY All Druggists

At $1.00 a Bottle, Six Bottles for $5.00.

For sale by H. V. SCHUMANN.

R·I·P·A·N·S

A common sense, effectual cure for indigestion, constipation, sour stomach, headache, dizziness and many other ills which originate in a bad stomach or are the outgrowth of poor physical condition.

They are intended for the use of men, women and children everywhere and they prove beneficial in the majority of cases. It is not claimed that they will perform miracles, but some of the cures which they have effected amount almost to that.

Ripans Tabules may be had at all drug stores, and the price,

10 FOR 5 CENTS

does not bar them from any home or justify anyone in enduring needless pain.

ONE GIVES RELIEF

WANTED.—A case of bad health that R.I.P.A.N.S will not benefit. They banish pain and prolong life. One gives relief. Note the word R.I.P.A.N.S on the package, and accept no substitute. R.I.P.A.N.S. 10 for 5 cents, may be had at any drug store. Ten samples and one thousand testimonials will be mailed to any address for 5 cents, forwarded to the Ripans Chemical Co., No. 10 Spruce St., New York.

Die Perle von Texas.

Größte Brauerei südlich von St. Louis.

Letztjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.

Ein durchaus einheimisches Institut.

Sämmtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern.

Robert Krause, Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

F. J. FROMME,

Davenport, Texas

hält an Hand

alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Tapeten, Oelfarben, alle für Bauzwecke nöthigen Eisenwaaren, Nähmaschinen, sowie Särge und alle Leichenbestatters-Materialien,

welche zu den billigsten Preisen verkauft werden.

Frisches Bier und Cigarren.

„Pacification."

Die Ansichten der von den Philippinen ...kehrenden Offiziere stehen bekanntermaßen in der Regel in schnurgradem Widerspruch zu den rosenfarbenen Berichten der dortigen Civil-Regierung und den ...dens-schalmeiklängen der Politiker, welche nach den Inseln reisen, um die Lage an Ort und Stelle zu studiren und zu sehen— ...ich nicht etwas für sie herausschlagen. Keiner der Militärs hat aber bisher ...frisch und frei von der Leber weggesprochen wie der Hauptmann Allen. Er erklärt Nachrichten über die „Pacification" für ...ren Unsinn und nennt die Hoffnung, unsere Colonial-Beamten mit Eingeborenen zusammen je eine erfolgreiche Civilverwaltung führen könnten, einen kindischen Traum. Die „Niederhaltung der unterworfenen Völkerschaften" wird seiner Ansicht nach, noch Jahre um Jahre schwere Opfer an Gut und Blut kosten. Er verficht die Philippinenbevölkerung mit ...m gefesselten Tiger, der sich jedesmal ...Sprunge erhebe, wenn seine Bande ...lockern.

Neuerdings ist bekanntlich der General ...rbin in Manila eingetroffen, um dort ...e Sommerfrische zu genießen, und bei Gelegenheit ein bischen an der Militärverwaltung herumzureformiren. Den Plänen des Washingtoner Theoretikers scheinen aber nicht nur die Offiziere, welche im ...de Land und Leute kennen gelernt haben, sondern auch die amerikanischen Civilbeamten zu mißtrauen. Die Associirte Presse, deren Vertreter in Manila zu den ...tigen Behörden enge Fühlung unterhält und erfahrungsgemäß nicht leicht etwas kabelt, womit er dort in Washington ...stoßen könnte, fühlt sich zu der Meldung veranlaßt, daß in den Kreisen der Bundesregierung die Meinung herrsche, die Corbin'schen Reformen könnten erst im Verlauf von Jahren durchgeführt werden. Und ...ter deutet der Correspondent kurz an, daß auch die Civilverwaltungs- und Unterhalts-Behörden in den kleineren Städten ...es stärkeren Schutzes bedürften, als ihn die Ortspolizei ihnen bieten könnte. Das ...t in klar verständliche Sprache übertragen wohl heißen, daß in jeder Ortschaft, die keine Garnison hat, jedem amerikanischen Beamten und Lehrer eine Schutzwache ...gegeben werden muß, wenn er sich auf ...nem Posten behaupten soll. Die Schwierigkeit dieses Schutzsystems steigert sich beständig mit der Masseneinfuhr von Beamten und Lehrkräften; es ist deshalb nur ...begreiflich, wenn die Militär-Behörden diesem Import sehr viel weniger Geschmack abzugewinnen vermögen, als der allzeit ...rtrauensselige und hoffnungsfrohe Herr ...ft.

Der Spott Herrn Allen's und seiner Kameraden über die laut in die Welt posaunte „Pacification" und „Assimilation" hält durch die Thatsachen leider nur gar ...viel Berechtigung. Die Verlustlisten erscheinen mit trostloser Regelmäßigkeit, in großen und reichen Provinzen muß die neu eingeführte Civilverwaltung wieder der Säbelherrschaft weichen, und in Manila, dem Dorado aller amerikanischen Abenteurjäger im Colonialdienst, lehnt sich die Geschäftswelt entschieden gegen die Vergewaltigung der politischen Freiheit auf.

Die Filipinos haben drei Jahrhunderte lang den Kampf gegen die spanische Herrschaft geführt, und sie sind, wie die tagtägliche Erfahrung lehrt, auch nicht gewillt, sich unter amerikanische Botmäßigkeit zu stellen. Der Versuch, sie durch einige Hundert „Schoolmam's" von den Segnungen unserer Civilisation überzeugen zu lassen, muß um so nothwendiger fehlschlagen, als er den verarmten Insulanern eine neue schwere und nutzlose Steuerlast aufbürdet.

Der Hauptmann Allen kam wohl der Wahrheit sehr nahe, als er die geplante amerikanisch-philippinische Doppelregierung einen Kindertraum nannte. Wir haben die Philippinen mit dem Schwerte in der Hand genommen; und wir werden das Schwert wohl auch nicht in die Scheide stecken dürfen, so lange wir sie im Besitze erhalten wollen.

Illinois Staats-Zeitung.

Frei!

Neues Mittel für Eczema und Hautausschlag. Remick's Eczema Cure und Remick's Blood Tonic haben noch nie verfehlt, diese Uebel zu heilen. Freie Proben — Schreibt heute darum. Havana Medicine Co., 1124 Locust St., St. Louis, Mo. Zu verkaufen bei B. E. Voelcker.

Wie Jemand seinen eigenen Nekrolog zu lesen bekam.

Der Herausgeber einer englischen Provinzialzeitung hatte den Sheriff der Grafschaft wiederholt, aber vergebens um Bezahlung des seit einigen Vierteljahren rückständigen Abonnements gebeten. Endlich gab der Sheriff das Versprechen, er werde das Geld am folgenden Tage schicken, mit dem Bemerken: „Wenn Sie morgen das Geld nicht erhalten, können Sie sicher sein, daß ich gestorben bin!" Der folgende Tag verging, ohne daß das Geld kam. Als am dritten Tag der Sheriff beim Frühstück seine Zeitung zu lesen begann, überraschte ihn obenan die Notiz: „Mit tiefem Bedauern melden wir das Ableben des Herrn Philipp Bagley, Sheriff der Grafschaft Essex." Dann folgte ein förmlicher Nekrolog, in dem der vielen guten Eigenschaften des Verstorbenen rühmend gedacht, zum Schlusse aber erwähnt war, er habe einen beklagenswerthen Fehler gehabt: er sei nicht pünktlich gewesen.— Bagley ließ natürlich sein Frühstück stehen und eilte nach dem Redaktionslokale. Auf dem Wege dahin begegnete er vielen Bekannten und war nicht wenig überrascht, daß keiner derselben sich wunderte, ihn noch lebendig zu sehen. Sie hatten doch gewiß schon die Zeitung gelesen; hatten sie denn so wenig Interesse für ihn, daß sie seinen angeblichen Tod garnicht beachtet hatten?— Der Redakteur empfing den Sheriff mit dem Ausruf: „Wie, Herr Sheriff, ich meinte, Sie seien gestorben!"

„Gestorben! Wie kommen Sie dazu?"

„Ei, haben Sie mir denn nicht selbst gesagt—"

„Ach ja, ich erinnere mich. Nun, da ist Ihr Geld; aber nun sorgen Sie auch dafür, daß die Nachricht gleich in der heutigen Nummer widerrufen wird."

„Das wird nicht nöthig sein; sie hat nur in Ihrem Exemplar gestanden."

Der Sheriff hat noch manches Jahr gelebt, aber bis zur Stunde seines wirklichen Todes jedes Quartal pünktlich sein Abonnement bezahlt.

Eine Frage beantwortet.

Ja, August-Blume erfreut sich immer noch einer größeren Nachfrage als irgend eine Medizin in der civilisirten Welt. Eure Mütter und Großmütter gebrauchten nie etwas anderes für Verdauungsschwäche oder Biliosität. Aerzte gab es damals wenige, und man hörte selten von Appendicitis, Nervenschwäche, Herzschlag ꝛc. Man nahm August-Blume um das System zu reinigen, die Gährung unverdauter Nahrung zu hemmen, die Leber zu regulieren und die Nerven und Organe anzuregen, auch nahm man sonst weiter nichts, wenn man sich abgespannt und schlecht fühlte und Kopfweh oder andere Schmerzen hatte. Man braucht nur einige Dosen Green's August-Blume in flüssiger Form zu nehmen, um sich zu überzeugen, daß einem nichts Ernstliches fehlt. Holt Euch Green's Prämien-Kalender bei B. E. Voelcker oder H. B. Schumann. 4

Große Erwartungen.

Es wird neuerdings in Chicagoer Kreisen der Plan besprochen, eine Vereinigung zu schaffen, deren Mitglieder ihre Lebensbedürfnisse größtentheils gemeinschaftlich und dadurch billiger einkaufen sollen. Die Befürworter dieses Unternehmens machen geltend, daß der Verein größere Einkäufe machen würde, als die meisten Kleinhändler und daß aus diesem Grunde die Mitglieder nur Großhandelspreise zu zahlen hätten, falls die Vereinigung zu Stande und unter umsichtige Leitung käme.

Der Entwurf des Planes liest sich ganz gut. Es ist sehr wahrscheinlich, daß ein großer sogenannter Cosum-Verein seine Waren ebenso billig kaufen kann, wie die Kleinhändler; aber damit ist noch lange nicht gesagt, das nunmehr die Mitglieder ihre Einkäufe zu Großhändler-Preisen machen könnten.

Die mit derartigen Unternehmungen gemachten Erfahrungen lehren vielmehr, daß Consum-Vereine durchaus nicht immer erfolgreich sind, sondern häufig sogar ihr von den Mitgliedern eingezahltes Betriebs-Kapital verloren.

Wir erinnern hier an die sogenannten „Granger Stores", an die von Landwirthen in sehr vielen Theilen der Vereinigten Staaten begründeten und auf gemeinschaftliche Kosten geführten „Allerwelts-Läden", in welchen man Alles, was ein Farmer braucht, haben konnte; von einer Stecknadel aufwärts bis zu einer Dreschmaschine.

Diese Läden standen unter der Leitung der sogenannten „State Grange". Alle derartigen Läden eines Staates kauften von denselben Fabriken oder Großhandlungen. Sie hatten riesige Umsätze und in Folge dessen sehr billige Bezugs-Bedingungen. Dennoch gingen sie fast sämmtlich zu Grunde und zwar aus mehreren Ursachen.

Zunächst wollten die Farmer den Verwaltern der Läden meist nur kümmerliche Löhne bezahlen, die in manchen Fällen nicht viel höher waren, als die von Tagelöhnern. Für solche Bezahlung konnten sie keine tüchtigen Geschäftsleute mit gediegener Waarenkenntniß und einem auf Erfahrung beruhenden Verständniß für die Leitung derartiger Unternehmungen gewinnen. Oft suchten die schlecht bezahlten Angestellten durch Veruntreuungen ihre Verhältnisse zu bessern. Die Folgen waren: Einkauf schlechter Waaren zu verhältnißmäßig hohen Preisen, schlechte Haltung der gekauften Sachen, gelegentliche Diebstähle, Verkauf schlechter oder verdorbener Waaren an die Kunden, allgemeine Unzufriedenheit und endlich ein Krach.

Je vielseitiger ein Geschäft ist, je mehr Arten von Gütern es führt, desto schwieriger ist es, einen Leiter zu finden, welcher eine gründliche Kenntniß der Waaren hat und der weiß, wie man alle diejenigen Dinge aufbewahren muß, welche leicht dem Verderben ausgesetzt sind. Und ehrliche Leute mit solcher vielseitigen Kenntniß muß man anständig bezahlen, wenn man sich ihre Dienste sichern will.

Die Leute, welche sich einbilden, daß sie die von den Fabriken und Großhändlern gekauften Waaren an die Kunden zu Einkaufs-Preisen abgeben können, vergessen eben die Verkaufskosten: Sie müssen einen Geschäftsführer und vielleicht auch noch andere Verkäufer anstellen; sie müssen das unvermeidliche Verderben mancher Güter in Anrechnung bringen, ebenso gelegentliche Verluste, Beleuchtung, Heizung, Feuer-Versicherung, Packpapier, Bindfaden, und unzählige andere Dinge, welche der Kleinhändler bezahlen und deshalb auf den Preis seiner Waaren schlagen muß, wenn er auf seine Kosten kommen will.

Die auf dem Genossenschafts-Grundsatze errichteten „Granger Stores" entstanden vor etlichen Jahren zu Tausenden. Sie konnten die übertriebenen Erwartungen nicht erfüllen, welche unerfahrene Leute auf sie setzten und sind fast sämmtlich zu Grunde gegangen. Die einsichtsvolleren Landwirthe haben bald erkannt, daß der Unterschied zwischen den Preisen der Groß-und Kleinhändler nicht lediglich Gewinn für den letzteren ist, daß letzerer Waarenkenntnisse besitzen und große Geschäftskosten bestreiten muß, und daß man jedem Arbeiter (also auch dem Kaufmann) seinen Lohn gönnen soll.

¶ Dr. Simmons' Sarsaparilla stärkt das Nervensystem, erfrischt und kräftigt die Verdauungsorgane und vertreibt zur gleicher Zeit Krankheit. 50 Cents und 50 Dosen.

— Die „Workingwomen of America", die neue Dienstmädchen-Union, haben in Chicago ihre Beamtenwahl abgehalten und zugleich auch die hochwichtige Lohnfrage erledigt. Folgende Forderungen fanden die Gutheißung der versammelten dienenden Feen:

1) Die Arbeit soll nicht vor halb 6 Uhr morgens beginnen und beendet sein, wenn das Eßgeschirr nach dem Abendbrod gereinigt ist. Zwei Stunden an jedem Nachmittag und wenigstens zwei Abende in der Woche soll das Dienstmädchen für sich haben.

2) Die Herrin soll keinen Einspruch gegen das Klubleben der Dienerin erheben. Besuche von Freundinnen sollen erlaubt sein, doch soll die Gastgeberin alsdann die Erfrischungen aus ihrer Tasche bezahlen.

3) Männliche Freunde dürfen in der Küche oder auf der hinteren Veranda empfangen werden. Mitglieder der Familie sollen während solcher Besuche die Konversation nicht stören.

4) Dienstmädchen sollen gewisse Stunden am Montag für sich haben, damit sie die Departmentsläden besuchen und sich des Privilegiums der „Bargaincounter" gerade so gut, wie die Herrschaft, erfreuen können.

5) Alle Klagen sollen bei dem Geschäftsagenten der Union eingereicht werden. Die Lohnfrage soll beim Engagement erledigt werden. Reduktionen sind nicht gestattet.

Dreihundert dienstbare Geister gehören bereits der Organisation an. Die Beamtinnen sind: May Murphy, Präsidentin; Stella Wendt, Protokoll-Sekretärin; Margarethe Kühn, Finanz-Sekretärin; Hannah Johnson, Schatzmeisterin. Die Lohnskala ist festgesetzt wie folgt:

Köchinnen und Haushälterinnen $5 bis $7 per Woche.

Mädchen für Alles $4 bis $5 per Woche.

Junge, unerfahrene Mädchen $3 bis $4 per Woche.

Hausfrauen, die zuerst geneigt waren, die ganze Bewegung als einen Scherz aufzufassen, beginnen jetzt einzusehen, daß es den Mädchen ernst ist. Die Letzteren arbeiten mit aller Macht darauf hin, ihre Mitgliederzahl auf 1000 zu bringen.

℗ Die Gesundheitsgesetze verlangen, daß man jeden Tag einmal Stuhlgang haben sollte, und eine der Strafen des Nichtbefolgens dieser Regel sind Hämorrhoiden. Man regle den Stuhlgang durch eine Dosis von Chamberlains's Magen- und Lebertäfelchen, wenn nöthig, und man wird dieses Leiden nie mehr haben. Preis 25 Cts. Zu haben in H. B. Schumanns Apotheke.

— Herr: „Ich habe mir die Villa angesehen, die nur einen Steinwurf von der Landungsbrücke entfernt liegen soll.

Vermiether: „Nun, und?"

Herr: „Jetzt möchte ich noch den Mann sehen, der den Stein geworfen hat."

Naiv.

Schüler (der mit einem Kameraden am halb geöffneten Lehrerzimmer vorbeigeht, wo soeben Besoldungen ausgezahlt werden): „Da schau her, wir müssen alles schaffen und die Lehrer kriegen 's Geld!"

Es ist ein Fehler zu denken, das Magenleiden sich plötzlich einstellen. Sie kommen gewöhnlich langsam; aber gegen alle solche Unordnungen von der geringen Form von

Appetitlosigkeit

bis zu schwierigeren Fällen giebt es kein besseres Mittel wie

Dr. August König's Hamburger Tropfen

welche stärken und den Magen in einen gesunden Zustand versetzen.

A. Tolle, Neu Braunfels, Otto Groos, Kyle, und E. F. Beall, San Marcos haben soeben erhalten von der

Mexikanischen Kräuter-Mittel-Co. von Mexiko

deren mexikanische Heilmittel für Bandwurm, Blut, Magen u. Nieren, Schwindsucht, Diarrhöe und geheime Krankheiten. Fünf verschiedene Mittel aus Wurzeln, Kräutern und Blumen hergestellt.

Versucht sie.

Kodol Dyspepsia Cure

Digests what you eat.

This preparation contains all of the digestants and digests all kinds of food. It gives instant relief and never fails to cure. It allows you to eat all the food you want. The most sensitive stomachs can take it. By its use many thousands of dyspeptics have been cured after everything else failed. It prevents formation of gas on the stomach, relieving all distress after eating. Dieting unnecessary. Pleasant to take.

It can't help but do you good

Prepared only by E. C. DeWitt & Co., Chicago. The $1. bottle contains 2½ times the 50c. size.

Neu-Braunfelser Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.
Hermann Seele, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
H. E. Fischer, Schatzmeister.
C. Rudorf, Wm. Seekatz, O. Heilig } Direktoren.

DR. J. W. COMBS.

Zahnarzt.

Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Voelcker's Apotheke.

Neu Braunfels, Texas

Marmor - Geschäft

—: von :—

AD. HINMANN & Co,

New Braunfels, Texas.

Verfertigen alle Sorten

Grabsteine,

owie auch

eiserne Fenzen.

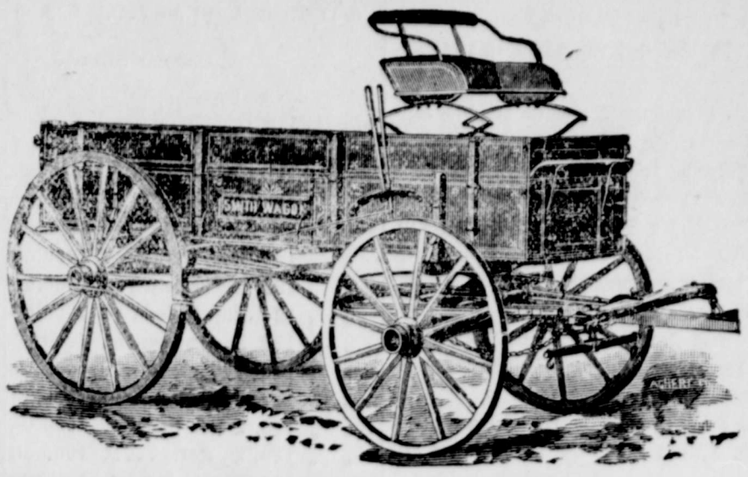
John Mickesch, Agent.

Sind Sie taub??

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unheilbar. Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. Sir. Tallen's Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.

N. Holz & Son,

halten stets an Hand die größte Auswahl in



Farm Wagen Mitchell &

Ambulancen, Surreys & Buggies

soeben erhalten in größter Auswahl.

Heurechen, Mähmaschinen, alles zu den niedrigsten Preisen.

WILH. LUDWIG, JR.

neben der Post-Office.

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskeys, Cigarren und Tabaken.

Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

WM. SCHERTZ,

Schertz P. O.

Händler in allen Sorten Buggies, neuen „Harrison" Wagen, Farmgeräthen u. s. w

Vollständig eingerichtete Wirthschaft.

Alle Sorten Getränke. Feine Whiskeys, Weine u. s. w. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

Eisenwaaren, Draht u. s. w. Dry Goods Groceries.

Alle Sorten Nähmaschinen von $18.00 aufwärts. Waschmaschinen u. s. w.

Kauft alle Farmprodukte zu den höchsten Preisen.

HERMANN TOLLE

in John Sippel's Haus, San Antonio Straße, Neu Braunfels.

Feine Whiskeys, Weine u. s. w.

Große Auswahl in Cigarren und Tabak. Stets kellerfrisches Bier

In Verbindung mit Gartenwirthschaft — der kühlste, schattigste Platz in der Stadt.

C. A. JAHN. E. JAHN.

J. JAHN.

Etablirt 1866.

Händler in Möbel, Matratzen, Teppichen, Strohmatten u. s. w.

Neu Braunfels, Texas.

F. J. Maier,

Deutscher Advokat.

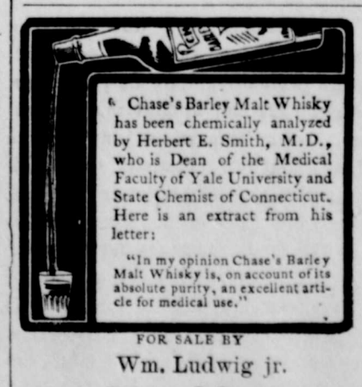
New Braunfels, - - - Texas.

Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Ich erhalte oft Anfragen von Leuten, welche gegen gute Landsicherheit Geld zu borgen wünschen. Alle Diejenigen, welche Geld gegen gute Landsicherheit zu verleihen wünschen, können werthvolle Auskunft in meiner Office erlangen.

Leichenbestatter

Aufträge werden entgegengenommen in der Office des Leib- und Futterstalles von B. Preiß & Co., West-Seguinstraße, New Braunfels, Texas.



Chase's Barley Malt Whisky has been chemically analyzed by Herbert E. Smith, M.D., who is Dean of the Medical Faculty of Yale University and State Chemist of Connecticut. Here is an extract from his letter:

"In my opinion Chase's Barley Malt Whisky is, on account of its absolute purity, an excellent article for medical use."

FOR SALE BY

Wm. Ludwig jr.

Streuer & Boenig.

Dr. A. GARWOOD

New Braunfels Texas.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffers Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. H. Leonards

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office im Wohnhause in der Castell Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. A. H. Noster.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.

Telephon No. 33.

Neu Braunfels - - Texas.

50 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Handbook on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.

Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co. 361 Broadway, New York

Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

Kodol Dyspepsia Cure

Digests what you eat.

Fünfundzwanzigste Jahres-Versammlung

des Neu-Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins

am Samstag, den 3. August 1901.

Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Joseph Faust, mit einer Ansprache eröffnet, in welcher er unter Anderem auf die Rathsamkeit hinwies, ein Altersklassen-System einzuführen, demzufolge die jüngeren Mitglieder geringere Beiträge zu zahlen haben würden als die älteren.

Das Protokoll der letzten Jahres-Versammlung wurde vorgelesen und angenommen.

Der Schatzmeister des Vereins, Herr H. E. Fischer, unterbreitete folgenden Bericht:

Herrn Joseph Faust,
Präsident des Neu-Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins.

Mit heute schließt das fünfundzwanzigste Rechnungsjahr des Neu-Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins.

Die fünfundzwanzigjährige Thätigkeit einer Gesellschaft wie unser Verein verdient jedenfalls einen Rückblick über das Wirken und den Fortschritt derselben während der verflossenen Jahre. Aus diesem Grunde beschloß die letztjährige General-Versammlung, zur Erinnerung an das fünfundzwanzigjährige Bestehen des Vereins einen geschichtlichen Abriß über die Wirksamkeit desselben während dieser 25 Jahre ausarbeiten zu lassen. Dieser geschichtliche Abriß liegt jetzt zur Vertheilung und Einsicht der Mitglieder vor. Wie derselbe zeigt, wurden im Laufe dieser 25 Jahre an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder die Summe von $116,733.00 ausgezahlt, wozu die Verstorbenen während ihrer Mitgliedschaft die Summe von $13,973.30 beitrugen.

Während des verflossenen Jahres hat der Verein 14 Mitglieder durch den Tod verloren; 14 Assessments wurden ausgeschrieben, wovon das erste für den letzten Todesfall des Vorjahres war, wofür bis dahin noch kein Assessment ausgeschrieben worden war. Ebenso ist für den letztgemeldeten Todesfall für dieses Jahr noch kein Assessment ausgeschrieben worden.

Der Abschluß meiner letztjährigen Abrechnung zeigte im Unterstützungs-Fond einen Kassenbestand von $1550.68, sowie elf rückständige Mitglieder mit einem Beitrage von $17.05, welche Summe nachträglich eingegangen ist. Für die ausgeschriebenen 14 Assessments wurden $13,981.00 vereinnahmt, außerdem sind für Assessment No. 133 noch zehn Mitglieder mit einem Gesammtbeitrag von $15.50 im Rückstande. Ausgezahlt wurde das letzte Drittel von Assessment No. 113, Julius Habermann, und Assessments No. 119 bis No. 132 — im Ganzen 14 — im Betrage von $14,333.33. Es bleibt demnach ein Kassenbestand von $1240.50 nebst rückständigen Mitgliedern, aus dem Assessment No. 133 zu zahlen ist, was aber nicht eher geschehen kann, als bis ein Vormund für ein minorennes Kind ernannt ist. Ich habe ferner zu berichten, daß der Vorschuß, welcher dem Mitgliede H. K. Schumacher für fällig werdende Assessments seiner Zeit bewilligt wurde, im Betrage von $25.10 zurückbezahlt worden ist.

Der Reserve-Fond zeigt einen Bestand von $4024.35.

Im Allgemeinen Fond bleibt nach Abzug aller Unkosten ein Kassenbestand von $177.84.

Achtungsvoll
H. E. Fischer,
Schatzmeister.

Neu-Braunfels, Tex., am 3. August 1901.

Unterstützungs-Fond.

Einnahmen.

Baar an Hand am 4. Aug. 1900	$1550.68
Assmt. No. 119, J. Stahl, Rest für 11 Mitgl. @ $1.55	17.05
Assmt. No. 120, W. Bönig, 641 Mitgl. @ $1.55	993.55
Assmt. No. 121, J. E. Nuhn, 639 Mitgl. @ 1.55	990.45
Assmt. No. 122, Aug. Ewald, 644 Mitgl. @ $1.55	998.20
Assmt. No. 123, M. Nicholson, 648 Mitgl. @ $1.55	1004.40
Assmt. No. 124, Elise Schmitt, 646 Mitgl. @ $1.55	1001.30
Assmt. No. 125, H. Schimmelpfenning, 642 Mitgl. @ $1.55	995.10
Assmt. No. 126, C. Hasenbeck, 642 Mitgl. @ $1.55	995.10
Assmt. No. 127, H. K. Schumacher, 642 Mitgl. @ $1.55	995.10
Vorschuß an Schumacher zurückbezahlt	25.10
Assmt. No. 128, O. Schleyer, 646 Mitgl. @ $1.55	1001.30
Assmt No. 129, H. Kurre, 645 Mitgl. @ $1.55	999.75
Assmt. No. 130, Alwine Kreuz, 649 Mitgl. @ $1.55	1005.95
Assmt. No. 131, Fr. Koch, 648 Mitgl. @ $1.55	1004.40
Assmt. No. 132, W. C. Looff, 647 Mitgl. @ $1.55	1002.85
Assmt. No. 133, Sophie Kurre, 641 Mitgl. @ $1.55	993.55
Summa	$15,573.83

Ausgaben.

Asst. No. 113 (⅓), Jul. Habermann	$ 333.33
„ „ 119, Julius Stahl	1000.00
„ „ 120, W. Bönig	1000.00
„ „ 121, J. E. Nuhn	1000.00
„ „ 122, Aug. Ewald	1000.00
„ „ 123, M. Nicholson	1000.00
„ „ 124, Elise Schmitt	1000.00
„ „ 125, H. Schimmelpfg.	1000.00
„ „ 126, C. Hasenbeck	1000.00
„ „ 127, H. K. Schumacher	1000.00
„ „ 128, Oscar Schleyer	1000.00
„ „ 129, H. Kurre	1000.00
„ „ 130, Alwine Kreuz	1000.00
„ „ 131, Fritz Koch	1000.00
„ „ 132, W. C. Looff	1000.00
Baar an Hand	1240.50
	$15,573.83

Reserve-Fond.

Schuldscheine an Hand, 4. Aug. 1900	$3697.50
Baar an Hand, „ „ „	46.05
Für Zinsen eingenommen	280.80
Summa	$4024.35

Allgemeiner Fond.

Einnahmen.

An Hand am 4. Aug. 1900	$147.11
Eintrittsgeld für 38 Applikanten @ $3.00	114.00
Für ärztliche Untersuchung von 36 Applikanten	36.00
Summa	$297.11

Ausgaben.

Eintrittsgeld an 4 nicht aufgenommene Applikanten zurückgezahlt	$ 12.00
36 ärztliche Untersuchungen	36.00
Für Hauptbuch, Anzeigen, Drucksachen u. s. w.	71.27
Baar an Hand am 3. Aug. 1901	177.84
Summa	$297.11

Obiger Bericht wurde vorgelesen, entgegengenommen und einem Comite von Dreien, bestehend aus den Herren F. Klingemann, Ferd. Nehls und A. Triesch, zur Prüfung überwiesen.

Hierauf legte der Sekretär seinen Jahresbericht vor. Derselbe lautete:

Herrn Joseph Faust,
Präsident des Neu-Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins:

Werther Herr!

Ich habe die Ehre, Ihnen meinen 25. Jahresbericht als Sekretär des Vereins vorzulegen.

Beim letzten Jahresschlusse zählten wir 644 Mitglieder; aufgenommen wurden während des Jahres 34 Mitglieder; gestorben sind 14 und wegen Nichtbezahlens von Beiträgen wurden ausgeschlossen 9 Mitglieder; somit zählen wir heute 655 Mitglieder.

Achtungsvoll,
F. Hampe,
Sekretär.

Neu-Braunfels, am 3. August 1901.

Dieser Bericht wurde entgegen- und angenommen.

Das aus den Herren Klingemann, Nehls und Triesch bestehende Comite berichtete, daß es die Abrechnung und Belege des Schatzmeisters durchgesehen, geprüft und richtig befunden habe. Hierauf wurde der Bericht des Schatzmeisters angenommen.

Herr H. E. Fischer brachte nochmals in Anregung, den Assessment-Plan nach dem Altersklassensystem zu verändern in ähnlicher Weise, wie in der von ihm vor vier Jahren in der General-Versammlung von 1897 eingereichten Vorlage angegeben ist, die damals aber nicht angenommen wurde. Herr Fischer empfahl die Einsetzung eines Spezial-Comites, um für die in 1902 stattfindende General-Versammlung ein Amendment zu den Statuten, einen nach Altersklassen eingetheilten Assessment-Plan betreffend, vorzulegen, mit Zugrundelegung des in 1897 gemachten Vorschlages, jedoch mit voller Freiheit, Veränderungen und Zusätze zu machen.

Herr Gottlieb Zipp stellte daraufhin folgenden Antrag: Beschlossen, den Präsidenten zu beauftragen, ein Spezial-Comite, bestehend aus fünf Mitgliedern, zu ernennen, dessen Aufgabe es sein soll, ein Amendement zu den Statuten, einen Assessment-Plan nach Alters-Graden betreffend, auszuarbeiten und der in 1902 stattfindenden General-Versammlung zur Annahme, Amendirung oder Verwerfung vorzulegen. Ferner beschlossen, daß das Comite, sobald es diese Aufgabe beendet hat, diese Vorlage drucken lassen und jedem Mitglied eine Copie zuschicken soll, damit die Mitglieder bei der nächsten General-Versammlung über die beabsichtigte Veränderung vollständig unterrichtet sind.

Der Antrag wurde unterstützt und einstimmig angenommen.

Der Präsident erklärte die Ernennung der Comite-Mitglieder so bald wie möglich bekannt machen zu wollen.

Die ausscheidenden Direktoren Joseph Faust, W. Seekatz und Otto Heilig wurden einstimmig per Acclamation wiedergewählt.

Hierauf Vertagung.

In der später stattfindenden Direktoren-Versammlung waren zugegen die Herren Joseph Faust, H. Seele, H. E. Fischer, C. Rudorf, Wm. Seekatz und F. Hampe.

Das Direktorium erwählte unter sich die folgenden Beamten für das laufende Jahr: Joseph Faust, Präsident; H. Seele, Vice-Präsident; F. Hampe, Sekretär; H. E. Fischer, Schatzmeister.

Hierauf Vertagung.

☞ Die Gesundheitsgesetze verlangen, daß man jeden Tag einmal Stuhlgang haben sollte, und eine der Strafen des Nichtbefolgens dieser Regel sind Hämorrhoiden. Man regle den Stuhlgang durch eine Dosis von Chamberlaind's Magen- und Lebertäfelchen, wenn nöthig, und man wird dieses Leiden nie mehr haben. Preis 25 Cts. Zu haben in H. V. Schumanns Apotheke.

Ausland.

— König Edward hat die aus Südafrika heimkehrenden Krieger wegen ihrer angeblichen Tapferkeit unter großem Schaugepränge mit Ehrenmedaillen beglückt. Eine Anzahl Unteroffiziere und Soldaten erklärten ihm aber schriftlich, daß sie keine Dekoration annehmen könnten, so lange sie nicht im Stande wären, ihren darbenden Familien Nahrung zu verschaffen; sie wollten lieber ihren rückständigen Sold, als Denkmünzen haben.

— Das britische Parlament hat auf Empfehlung des Königs dem Lord Roberts £500,000 als Dankesgabe für in Südafrika geleistete Dienste votirt.

— Präsident Krüger wird, wie es heißt, nach Amerika kommen und New York, Philadelphia, Boston, Washington und Chicago besuchen.

— Am 1. August wurde eine direkte Telegraphenlinie zwischen Ottawa, Ontario, und Dawson, Alaska, eröffnet. Die Linie hat eine Länge von 1754 Meilen.

— Die Mutter des deutschen Kaisers ist gestorben.

— Die Wirren in China sind vielleicht jetzt ebenso geregelt, wie sie je waren, und während Feldmarschall Graf von Waldersee von seinem ruhmreichen Feldzuge im himmlischen Reiche zurückkehrt, um vom deutschen Kaiser mit Dekorationen überhäuft zu werden, kommen Berichte, daß die bezopften schlitzäugigen Borer wieder neue Unruhen verursachen; obschon die Anführer der von den alliirten Großmächten unterdrückten Borer-Bewegung sich durch Selbstmord in ein anderes himmlisches Reich befördern mußten und der Bruder des chinesischen Kaisers sich auf der Reise nach Deutschland befindet, um dort offiziell Abbitte für die Ermordung des deutschen Botschafters Baron v. Ketteler zu thun.

— Der Pariser „Figaro" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Präsidenten Krüger, in welcher dieser sagt:

„Wir haben Großbritannien bereits einen direkten Friedensvorschlag gemacht und werden denselben nicht wiederholen. Alles, was wir gewillt sind, für den Frieden zu geben, ist Geld, wenn Großbritanien solches fordert. Es ist uns kein Preis zu hoch, um Unabhängigkeit und das Recht zu erlangen, als freie Nation zu leben."

— Auf den 23 Universitäten Deutschlands studirten im Wintersemester 1900—1901 34,412 immatrikulirte Studenten. Davon widmeten sich 3941 dem Studium der Theologie (2326 Protestanten, 1615 Katholiken), 10,343 studirten die Rechte, 7416 Medizin, 12,712 Philosophie.

Um Wechselfieber oder Malaria in 4 Tagen zu kuriren, nimm **Quinoria.** Alle Apotheker sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn dieses Mittel irgend einen Fall von Wechsel- oder Malariafieber nicht kurirt. Preis 50 Cts. per Packet.

Inland.

— In Wisconsin tritt ein neuer Kartoffelkäfer auf, der dem alten an Zerstörungslust nicht nachsteht.

— Eine Wittwe in Nord-Carolina ist um Pensionen für drei Ehemänner eingekommen, die während des Bürgerkrieges gedient haben.

— Hunderte von Landsuchern, welche bei der Verloosung der Kiowa- und Comanche-Ländereien Nieten zogen, verkaufen jetzt ihre Zelte, Pferde und Wagen zu Spottpreisen, um heim zu gelangen. Viele Andere, welche Monate lang an den Grenzen der Ländereien gelagert haben, in der Hoffnung, daß die Ersten, welche zur Stelle kommen, das Recht haben würden, Besitz zu ergreifen, sind in's Elend gerathen und leiden bereits Noth. Hunderte wanderten südlich nach der Gegend, in welcher die Städte Anadarko, Hobart und Lawton gegründet werden sollen, in der Hoffnung, daß sich ihnen irgend ein Erwerbszweig bieten werde. Viele Kaufleute, Aerzte, Advokaten u. s. w. gewannen Landparcellen, während Hunderte von Bedürftigen weder das ersehnte Land erlangten, noch Geld haben, um Lebensbedürfnisse zu kaufen.

— Im Juli kamen fünf Beulenpestfälle in San Francisco vor. Vier davon verliefen tödtlich.

— Californien hatte nach dem letzten Census nahezu 27,000 Chinesen weniger als in 1890. Die Zahl der in den letzten zehn Jahren eingewanderten Japanesen beträgt über 20,000.

— In San Francisco haben die Frachtverlader und die übrigen Werftarbeiter, etwa 25,000 Mann, die Arbeit eingestellt.

— General Chaffee fand bei einer unverhofften Inspektion der Posten auf Luzon, daß die Truppen erstaunlich mannichfaltig gekleidet waren und auch große Schlappheit in ihren Uniformen zeigten. Darauf erließ General Chaffee folgende Befehle: Die Truppen sollen überall außerhalb der Kasernen ihre Röcke zugeknöpft tragen. Flanellhemden dürfen nicht mehr wie bisher als äußere Bekleidung getragen werden. Die Offiziere müssen für allen Dienst Khaki tragen und auch Säbel, wenn sie thatsächlich kommandiren. Weiße Anzüge sind nur bei gesellschaftlichen Gelegenheiten erlaubt.

— Die Filipinos fahren fort, auf die Stadt Cebu zu schießen. Kürzlich wurden zwei eingeborene Polizisten erschossen.

— Major J. R. Morrison, amerikanischer General-Auditeur für die Philippinen-Inseln, hat einen längeren Bericht über die dort noch herrschende Sklaverei erstattet. Dieselbe gleicht ziemlich genau der in den Ver. Staaten durch den Bürgerkrieg abgeschafften. Es werden in kleinen Kriegen Männer, Frauen und Kinder gefangen genommen, oder sonst mit Gewalt oder List entführt und in die Sklaverei verkauft, in die auch zahlungsunfähige Schuldner oder deren Familienmitglieder vielfach gerathen. Sklaven werden das absolute Eigenthum der Besitzer und als werthvoller Besitz im Allgemeinen gut gehalten. Die Kinder der Sklaven werden ebenfalls Besitz der Herren. Allermeist stehen Vater und Mutter im Dienst desselben Sklavenhalters. Wo dies nicht der Fall, werden die Kinder in einigen Distrikten Eigenthum des Besitzers ihres Vater, in anderen Besitz des Eigenthümers der Mutter. Bei den christlichen Visayanern auf den Inseln werden die Sklaven, wenn sie das 21. Lebensjahr erreichen, durch die katholische Taufe frei. Im Allgemeinen bringen Mitglieder desselben Stammes sich und die Kinder ihrer Stammesgenossen nicht in die Sklaverei. Zwischen den verschiedenen heidnischen Stämmen besteht aber stetige Fehde, und der obsiegende pflegt dann die Gefangenen, welche er machen kann, an andere Heiden, Moros oder Christen zu verkaufen. Am niedrigsten im Preise stehen Männer, welche vielfach aus der Sklaverei entlaufen, am höchsten Mütter mit Kindern, die mit ihnen in die Sklaverei gerathen. Arbeitsfähig gewordene Kinder kosten etwa 25 mexikanische Dollars, d. i. etwa $13 in Ver. Staaten-Währung.

— Die 13,000 Heimstätten in Oklahoma sind nun glücklich verloost worden. Es hatten sich 165,000 Applikanten gemeldet. Namen und Nummern mit den Gewinnen wurden in El Reno auf einem öffentlichen Platze in ein großes Faß gethan; die Ziehung fand unter der Aufsicht von Bundesbeamten statt.

— Die Landstreicher, die mit ihrem gewohnten Cynismus wieder einmal einen Orden gegründet haben, der sich „Söhne der Ruhe" nennt, werden nächstens eine National-Convention in Oakland, Ill., abhalten. Dazu bemerkt das „Cincinnatier Volksblatt": „Das Versammlungslokal sollte ein Arbeitshaus sein und die Delegaten in demselben ein Jahr lang festgehalten werden."

‖ Dyspepsie kann nie durch Diät kurirt werden. Der Körper braucht ein genügendes Quantum guter, wohlverdauter Nahrung. Verdaut der Magen sie nicht, so thut es Kodol Dyspepsia Cure. Dieses Mittel enthält alle natürlichen Verdauungsmedien und muß daher alle Arten Nahrung verdauen und so zubereiten, daß die Natur sie zum Aufbau des Körpers und zur Erneuerung der abgenutzten Gewebe verwenden kann; wodurch Leben, Gesundheit, Kraft, Strebsamkeit, reines Blut und guter, gesunder Appetit entstehen.

B. F. Voelcker.

H. V. SCHUMANN.

Apotheker.

Droguen u. Patent-Medizinen,
Schulbücher u. Schreibmaterialien.

Neu Braunfels, Texas.

Leihstall-Geschäft

von

E. S. SIPPEL,

nahe dem J. & G. N.-Bahnhofe, Neu-Braunfels, Texas.

Elegante Fuhrwerke, zuvorkommende Bedienung, rechte Preise.

Farmer, laßt Eure Pferde dort füttern!

Leader Koch-Oefen.

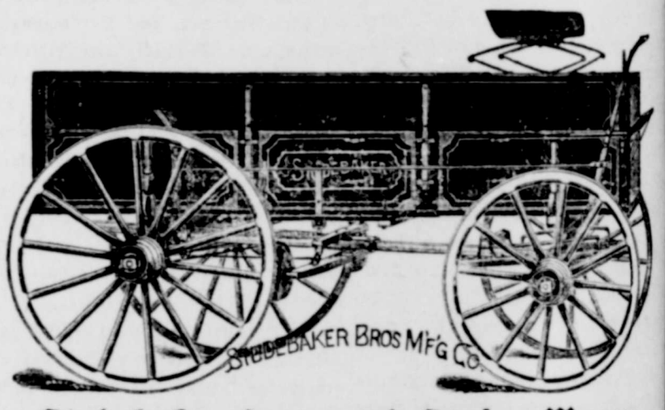
Die besten der Welt. Von $6.50 bis $22.50.

JOS. BENOIT & SON.

Wm. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaften.



Studebaker Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.

Walter A. Wood Grasmaschine wird garantirt als die beste im Markt. Kommt und seht dieselbe an ehe ihr wo anders kauft.

Kindermund.

Anna: „Was ist Dein Papa?"

Marie: „Mein Papa ist Tischler, er macht Tische und Stühle, und was thut Deiner?"

Anna: „Was Mama sagt."

Aus einem Grenadier-Brief.

„Liebe Rieke! Von wegen Deine Frage, ob ich Sonntag komme, kann ich Dich volgendes antworten. Also ich komme nicht oder ich komme ganz bestimmt."

— In der Universität zu Princeton, N. J., konnten 22 Studenten ihr Examen nicht bestehen. Unter diesen Durchgefallenen, sagt der Bericht, befinden sich „die besten Kräfte der verschiedenen athletischen Organisationen der Universität". Commentar überflüssig.

Gute Medizin für Kinder.

Hast du ein kleines Kind im Hause, so möchtest du wissen, wie Durchfall, der kleine Kinder so leicht befällt, verhindert werden kann. O. P. M. Holiday von Deming, Ind., hat ein 11 Monate altes Kind und sagt: „Im Juni und Juli bekam unser Kind Zähne; Abweichen und Magenkrankheit stellte sich ein. Ich hatte eine Flasche Chamberlain's Colik-, Cholera- und Durchfallmittel im Hause, gab ihm 4 Tropfen in einem Theelöffel voll Wasser und es wurde gleich besser." Zu haben bei H. V. Schumann, Apotheker. 2

Späte Erkenntniß.

Lieschen hat zum Geburtstag eine olympische Göttergruppe aus Zucker bekommen und soviel davon genascht, daß sie unwohl wird und sich zu Bett legen muß. „Ach Papa," jammert sie, „nun weiß ich auch was Schiller damit meint: „Der Mensch versuche die Götter nicht!"

Im Examen.

Examinator (zum Examinanden, welcher nicht antwortet): „Setzt Sie meine Frage in Verlegenheit?"

Examinand: „Die Frage nicht, aber die Antwort!"

Auch ein Grund.

Schutzmann: „Warum haben Sie das Schaufenster mit dem Fuße eingestoßen?"

Bummler: „Det is sehr einfach, Herr Poltzist: weil mir der Kopp zu schade war."

Es rettete sein Kind.

„Mein kleines Kind litt schrecklich an Durchfall; wir waren nicht im Stande mit Hülfe des Arztes denselben zu bemeistern. Als letzte Zuflucht probirten wir Chamberlain's Colik-, Cholera- und Durchfallmittel," sagt J. H. Doak von Williamette, Ore. „Mit Vergnügen kann ich sagen, daß es augenblicklich Linderung gab und eine völlige Kur erwirkte." Zu haben bei H. V. Schumann, Apotheker. 2